

PARCO
NAZIONALE
DELLO
STELVIO

NATIONAL
PARK
STILFSER
JOCH

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



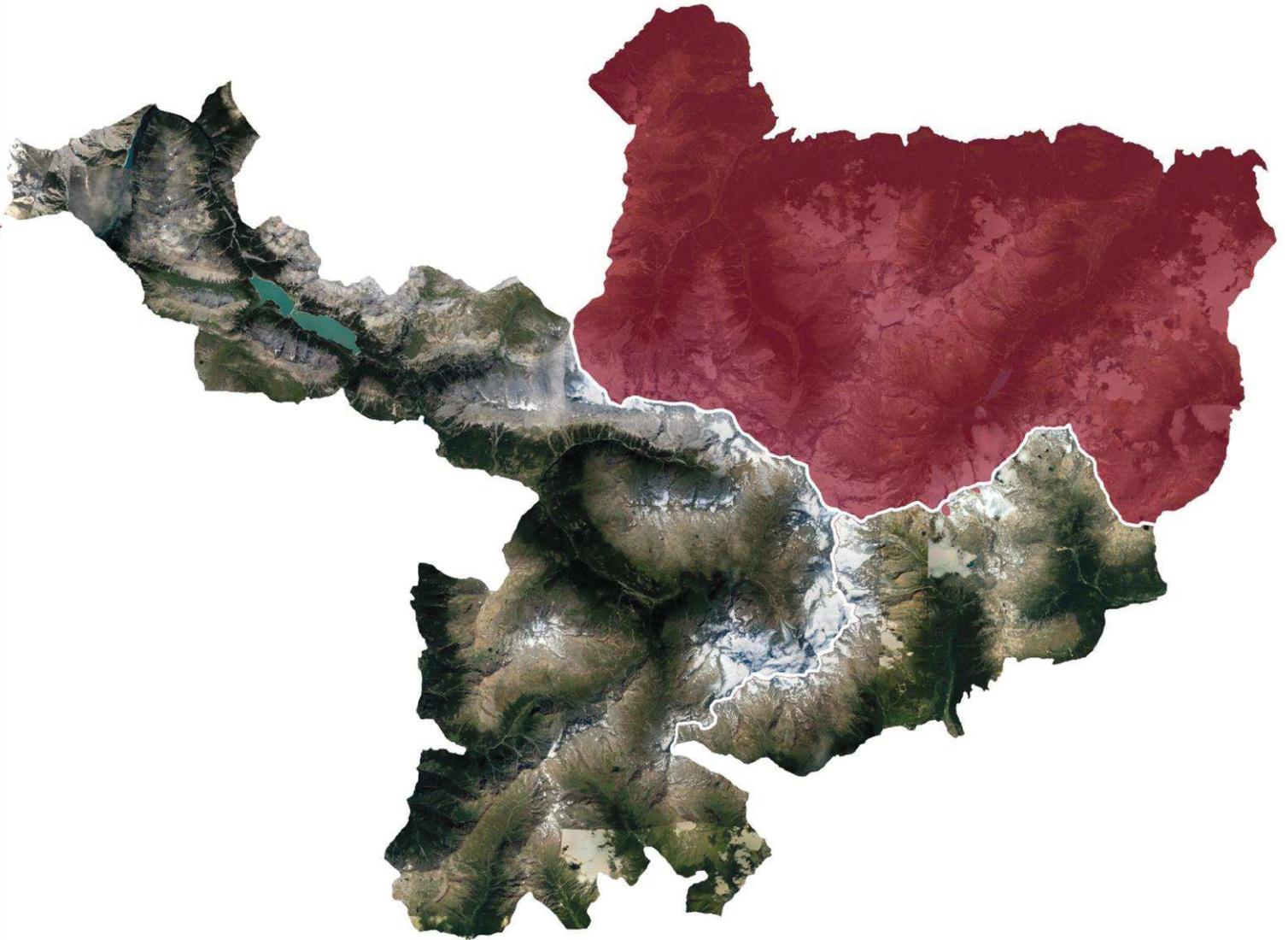
Provincia
Autonoma
di Trento



Regione
Lombardia

PIANO DEL PARCO NAZIONALE DELLO STELVIO

NATIONALPARKPLAN STILFSERJOCH



TECHNISCHE ARBEITSGRUPPE
GRUPPO TECNICO DI LAVORO

AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE



Provincia
Autonoma
di Trento



ENTE REGIONALE PER I SERVIZI
ALL'AGRICOLTURA E ALLE FORESTE

Zuständige Amtsstelle
Servizio Competente

**Abteilung Natur,
Landschaft und
Raumentwicklung**
**Ripartizione natura,
paesaggio e sviluppo del
territorio**

Servizio
Sviluppo Sostenibile e
Aree Protette

ERSAF
Ente Regionale per i
Servizi all'Agricoltura e
alle Foreste

Verantwortlicher
Responsabile

dott. Virna Bussadori

arch. Angiola Turella

dott. Andrea Zaccone

Arbeitsgruppe
Gruppo di Lavoro

arch. Frank Weber
dott. Hanspeter Gunsch
dott. Horand Maier
dott. Lorenzo Marcolla
arch. Giorgio Zanvettor
dott.ssa Stefanie Winkler

dott. Marcello Scutari
dott. Lorenzo Zalla
dott.ssa Elena Guella
Ing. Maria Rita Cattani
Ing. Carlo Detassis

dott. Enrico Bassi
dott. Daniele Bettini
dott. Clemente Franzini
dott. Vincenzo Mauro

Wissenschaftlicher Koordinator
Nationalpark Stilfserjoch
Coordinatore Scientifico
Parco Nazionale dello Stelvio

dott. Luca Pedrotti

Technische Beratung
Consulenti



dott. Francesco Sbetti



arch. Riccardo Giacomelli



arch. Silvano Molinetti
arch. Cristina Gianera



dott. Emanuele Gozzoli
dott.ssa. Francesca Savoldi
dott. Marco Serafini
dott.ssa. Martina Tallarico

BAUR & PARTNER
RECHTSANWÄLTE AVVOCATI

Avv. Elisabeth Tinkhauser
Avv. Johanna Gross



dott.ssa Elena Comi
dott.ssa Carboni
Alessandra

POHL+
PARTNER

Ing. Siegfried Pohl
arch. Heike Pohl

Inhaltsverzeichnis

2.	Strategische Ausrichtung und Vision	1
2.1	Vision	1
2.2	Benchmarking der vom Menschen geprägten Parke	5
2.3	Operative Leitlinien	20
2.3.2	Erhaltung	20
2.3.3	Forschung und Monitoring	22
2.3.4	Nachhaltige lokale Entwicklung.....	25
2.3.5	Aus- und Fortbildung	29
2.4	Im Einklang mit den operativen Zielen geplante Maßnahmen	31

2. Strategische Ausrichtung und Vision

2.1 Vision

Um die Verwirklichung des einheitlichen Gefüges des Nationalparks Stilfserjoch zu gewährleisten, haben die Region Lombardei und die Autonomen Provinzen Trient und Bozen in gemeinsamer Abstimmung den vorliegenden Nationalparkplan und darauf aufbauend die Nationalparkordnung erarbeitet.

Mit diesen Dokumenten legt die Parkverwaltung die Ziele des Natur-, Kultur- und Landschaftsschutzes, der nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung der Parkgemeinschaft, der Einhaltung der Grundsätze der Schutzgebietsbestimmungen und des Natura-2000-Netzwerks sowie der Definition einer gemeinsamen strategischen identitätsstiftenden Vision fest. Die Koordination der Verwaltung des Parks wird sichergestellt durch:

- die Koordinierung der Forschungstätigkeiten und Maßnahmen zum Monitoring,
- die Einheitlichkeit in Auftritt und Kommunikation,
- die Koordinierung der Überwachungsaktivitäten,
- die Anwendung einheitlicher „bürokratischer Abläufe“ für die Bürger des Nationalparks,
- die Festlegung von Vertretern des Nationalparks.

Die neue Organisationsstruktur beinhaltet auch ein neues Konzept der territorialen Verwaltung des Parks, das auf mehreren Grundprinzipien beruht:

- Verantwortungsvolle Subsidiarität: Übertragung der Verwaltung in die Territorien, womit die Übernahme einer neuen Verantwortung seitens der örtlichen Gemeinschaften verbunden ist, die aufgerufen sind, in erster Linie das ökologische, landschaftliche und Naturerbe im Einklang mit den Grundsätzen der Schutzgebietsbestimmungen und im Rahmen einer gemeinsamen strategischen Vision zu schützen und aufzuwerten.
- Aktive Beteiligung der Bevölkerung: Einbezug der Bewohner des Nationalparks in die Verwaltung desselben, damit der Nationalpark als Chance und nicht als Einschränkung erlebt werden kann.
- Integration von Erhaltungs- und Entwicklungspolitik: Sicherung der Biodiversität, Erhaltung und Aufwertung des natürlichen Kapitals und der Unversehrtheit der Ökosysteme als Grundlage und Motor für eine nachhaltige Entwicklung und das Wohlergehen der örtlichen Bevölkerung.

Der Nationalparkplan Stilfserjoch gründet seine Zielsetzungen und Regelungen auf einer gemeinsamen, von den drei Verwaltungssektoren des Parks koordinierten und geteilten Vision, die sich über die „Leitlinien für die Ausarbeitung des Parkplans und der Parkordnung für den Nationalpark Stilfserjoch“ in folgende vier Hauptachsen gliedert: Erhaltung, Forschung, nachhaltige lokale Entwicklung und Umwelterziehung:

- **Erhaltung:** im weitesten Sinne zu verstehen als Summe von Maßnahmen zur Erhaltung von Arten, Lebensräumen und Landschaften, die als Strukturelemente des ökologischen Wertes des Nationalparks Stilfserjoch angesehen werden. Der aktive und passive Schutz findet sich - unter Gewährleistung des ökologischen Gleichgewichts und der ökologischen Vernetzung - verwirklicht in der Förderung von Ökosystemleistungen und dem Schutz der biologischen Vielfalt natürlicher und naturnaher Lebensräume, die auch in der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie angeführt und im Natura 2000-Netzwerk verankert sind.

Im Bewusstsein, dass die biologische Vielfalt sowohl mit natürlichen als auch mit naturnahen Lebensräumen verbunden ist, erkennt der Nationalpark denselben Wert der Schutzmaßnahmen an, insbesondere:

- die Wichtigkeit der Durchführung spezifischer Maßnahmen zum Schutz und zur Bewahrung vor Naturverlusten im engeren Sinne (seltener oder bedrohter Arten und Artengruppen, von Endemismen, von natürlichen Restbeständen, von Entwicklungsstadien von bedeutendem Wert) unter besonderer Berücksichtigung der Kernzonen,
- die Aufgabe der weitgehenden Erhaltung der naturnahen Natura 2000-Lebensräume, sowohl durch direkte Maßnahmen, als auch durch die Förderung der Erhaltung und Wiederbelebung der traditionellen Land-, Forst- und Weidewirtschaft, welche dieselben Lebensräume gebildet haben, so in erster Linie Mahd und Weide.

Der Schutz der wertvollsten natürlichen Eigenheiten des Parks und die Erhaltung von Lebensräumen und Arten erfolgen gemäß Natura 2000-Zielsetzungen unter Berücksichtigung moderner Schutzkriterien und Aufwertung der biologischen Vielfalt, die in einen einheitlichen und koordinierten Ansatz der Erhaltung, Bewirtschaftung und Aufwertung der biologischen Vielfalt zusammenfließen, und zwar durch:

- die durch Forschung und Monitoring erworbene Kenntnis bezüglich der Entwicklungsdynamiken natürlicher und naturnaher Systeme,
- die Festlegung und Erreichung von Erhaltungszielen im Dialog mit jenen produzierenden Sektoren, die für die Bewirtschaftung des Gebiets entscheidend sind, wobei gleichzeitig eine territoriale Nachhaltigkeit anzustreben ist.

Der Schutz der Landschaft als ein sich in ständiger Entwicklung befindliches Gemeinwohl, das durch das komplexe Nebeneinander von herausragenden landschaftlichen Elementen und dem Handeln lokaler Gemeinschaften im Laufe der Zeit entstanden ist. Ein einheitliches und zugleich vielschichtiges Gut, das von Tal zu Tal unterschiedliche Ausprägungen aufweist, die als Ergebnis unterschiedlicher ethnischer Identitäten und Kulturen zur Einzigartigkeit der Landschaft des Stifserjoch-Nationalparks beigetragen haben; ein Erbe, das im Rahmen gemeinsamer Ansätze und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Realitäten bewahrt und bereichert werden soll durch die Suche nach neuen Paradigmen für Leben und Nutzungen im Parkgebiet wie:

- die Erhaltung von materiellen und kulturellen Zeugnissen der Vergangenheit,
- die Inwertsetzung der offenen Landstriche des Parks,
- die Erneuerung der Formen der Landnutzung.

- **Wissenschaftliche Forschung und Monitoring** als anerkannte und erklärte institutionelle Zielsetzungen für die Verwaltung von Schutzgebieten und notwendige Grundlagen für die Erhaltung der biologischen und kulturellen Vielfalt des Territoriums sowie jener Bereiche, in denen die Unabdingbarkeit der Einheit des Schutzgebiets in höchstem Maße zum Ausdruck kommt.

Im Rahmen der Forschungstätigkeiten und Monitorings fördert und erarbeitet der Park Leitlinien, um die Koordinierung und Kontinuität der wissenschaftlichen Tätigkeiten in den drei Verwaltungssektoren zu gewährleisten, und zwar zur:

- Festlegung von Forschungsthemen von gemeinsamem Interesse für die drei Ämter,
- Fokussierung auf Themen im Zusammenhang mit den durch den Klimawandel und neuen Formen der Landnutzung hervorgerufenen Veränderungen und damit verbundenen möglichen Auswirkungen auf die Erhaltung der natürlichen Ressourcen,

- • Standardisierung des Monitorings durch die Anwendung einheitlicher Erhebungsmethoden und die Einrichtung gemeinsamer Datenbanken, • Förderung der Zusammenarbeit mit öffentlichen oder privaten Forschungseinrichtungen bei nationalen und internationalen Projekten,
- Erhebung von Elementen zur Verknüpfung und Harmonisierung der Forschungsprogramme mit anderen alpinen Parks, sei es auf der Ebene italienischer Nationalparks in der biogeographischen alpinen Zone unter der Koordination des Umweltministeriums, sei es auf der Ebene der Naturparks der Lombardei, Südtirols und des Trentino, auch mit dem Ziel, das alpine Schutzgebietsnetz „PEACE“ konkret zu verwirklichen,
- Steigerung der Attraktivität des Parks als Forschungs- und Beobachtungsraum, durch Stärkung logistischer Infrastrukturen für Forschungsaktivitäten und Datenerhebungen im Feld sowie Einrichtung von „Forschungszentren“ und eigenen Unterbringungsmöglichkeiten.

- Nachhaltige lokale Entwicklung als Dialog und Zusammenarbeit mit den produzierenden Sektoren, die in die Verwaltung, Aufwertung und Förderung des Schutzgebiets einbezogen sind, um unter dem Zeichen der Nachhaltigkeit, Gegenseitigkeit und Innovation zu einer sozioökonomischen Entwicklung der Alpengebiete beizutragen, die für die Wettbewerbsfähigkeit der lokalen Kreisläufe und die Fähigkeit, Ströme in den kommenden Jahren anzuziehen, von grundlegender Bedeutung ist, wobei dem Gebiet des Parks die nachfolgenden Generationen und neue Potentiale erhalten bleiben sollen. Dies mit besonderem Augenmerk auf die Förderung:

- einer extensiven Landwirtschaft, welche die biologische Vielfalt und die Landschaft achtet, auch den Wiederaufbau lokaler Sorten und Haltung lokaler Rassen verfolgt, wie auch die Wiederbelebung traditioneller architektonischer Elemente und Landschaften sowie in Übereinstimmung mit den Zielen und Maßnahmen der Programmierung der Europäischen Union den lokalen Gemeinschaften eigene Anbaumethoden und eigene Verarbeitung,
- des typischen mit der lokalen Geschichte und Tradition verbundenen Qualitätshandwerks,
- der Aktivierung von Netzwerken unter lokalen Akteuren, welche die Bewahrung von Wissen und Techniken pflegen, um diese an zukünftige Generationen weiterzugeben, in dem Bewusstsein, dass Innovation der Tradition bedarf, und die sich weiters der Erhaltung der Agrobiodiversität verpflichten, im Bewusstsein deren grundlegenden Rolle für die Zukunft der alpinen Landwirtschaft und Viehhaltung,
- eines Tourismus, der die Natur achtet und in der Lage ist, diesem Sektor Aussicht auf Kontinuität und Wohlstand zu geben, mehr Gleichgewicht in der territorialen Entwicklung zu schaffen und eine weiterentwickelte touristische Nachfrage abzufangen, indem der Vorschlag/das Konzept eines natürlichen, nachhaltigen und eng mit dem Gebiet und seinen Besonderheiten verbundener Tourismus erarbeitet wird, der dem Sektor das Naturerbe und Dienstleistungsnetz des Gebiets zur Verfügung stellt,
- einer verantwortungsbewussten und intelligenten Nutzung, die auf dem Angebot von Diensten für die kollektive Mobilität gründet;
- von Initiativen für die Vernetzung und Aufwertung von Schutzhütten und alpiner Bauwerke als historisch-kulturelles Erbe und Stützpunkte zur Gewährleistung der Sicherheit und Rettung in Notfällen aller Besucher des Parks, unter Festlegung einheitlicher Standards, insbesondere im Bereich der Abwasser- und Abfallsammlung unter Einbeziehung zu diesem Zweck der Eigentümer und Verwalter derartiger Strukturen, und unter Förderung des Prinzips der Aufnahme eines Gastes und des Schutzes der Umwelt- und Kulturgüter, wobei Kriterien zur Belohnung jener eingeführt werden, die sich durch vorbildhaftes Vorgehen auszeichnen,

- der Erhaltung, der Wiederherstellung und der einheitlichen Beschilderung von Wanderwegen und Saumpfaden, insbesondere militärischen Ursprungs, um dieses historisch-kulturelle Erbe zu erhalten.

- Schließlich **Bildung und Ausbildung**, ausgerichtet auf:

- die Förderung der Kenntnisse über das Gebiet, seiner Naturschätze und historisch-kulturellen Werte,
- den Wiedergewinn und die Stärkung des identitätsstiftenden Vermögens der örtlichen Gemeinschaften,
- Investitionen in das kulturelle Wachstum der nachfolgenden Generationen,
- die Entwicklung einer gemeinsamen Identität des Nationalparks,
- die Verbreitung des Wissens über Biologie, Ökologie und Ethologie der wildlebenden Arten und insbesondere der Großraubtiere, um die gesellschaftliche Akzeptanz zu erhöhen und das Zusammenleben mit den örtlichen Gemeinschaften zu fördern.

Die Naturinterpretation ist die wichtigste Methode, um Initiativen festzulegen, die mit den oben genannten Elementen der Methode übereinstimmen. Zu diesem Zweck verfügt jedes Gebiet über einen Umweltinterpretationsplan, der als programmatisches Dokument im Parkplan vorgesehen ist.

Diese Prinzipien werden sich in den wichtigsten Leitlinien zur Verwaltung des Parks übernommen, die nachfolgend behandelt werden und sich auf die Bereiche Naturschutz, nachhaltige lokale Entwicklung, Forschung und Umweltbildung beziehen. In diesem Kapitel werden nun auf der Grundlage eines Benchmarks, das die Strategien einiger der wichtigsten europäischen Parke analysiert, die operativen Leitlinien des Nationalparks Stilfserjoch in den vier oben genannten Bereichen vorgestellt.

2.2 Benchmarking der vom Menschen geprägten Parke

Die Analyse zielt darauf ab, die **gemeinsamen Elemente der Planungsstrategie** einiger **der wichtigsten europäischen von Menschen geprägten Naturparken** im Verhältnis zu vier strategischen Bezugspunkten zu ermitteln:

1. **Erhaltung:** zu verstehen im weitesten Sinne als Maßnahmenbündel zur Erhaltung von Arten und Lebensräumen, zur Sicherstellung des ökologischen Gleichgewichts und ökologischen Vernetzung sowie von Ökosystemleistungen und, letztlich, des Schutzes der biologischen Vielfalt,
2. **Nachhaltige lokale Entwicklung:** ein übergreifender und integrierter Ansatz für die sozioökonomische Entwicklung in Bezug auf den natürlichen Lebensraum, in dem sie stattfindet, da die sozioökonomische Entwicklung als ein entscheidendes Instrument für die Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Gebiets und für die Lebensqualität der dort angesiedelten Gemeinschaften zu betrachten ist,
3. **Forschung und Monitoring:** Sammlung und Verarbeitung von Daten für wissenschaftliche Zwecke und Programmierung der Verwaltung des Parks, Monitoring der wichtigsten Wirkungsindikatoren von Aktivitäten und Präsenzen,
4. **Bildung und Ausbildung:** Bereitstellung von Bildungs- und Informationskursen für Besucher und örtliche Gemeinschaften zur Sensibilisierung des Bewusstseins und der Synergie zwischen Mensch und Natur.

Methodik der Analyse

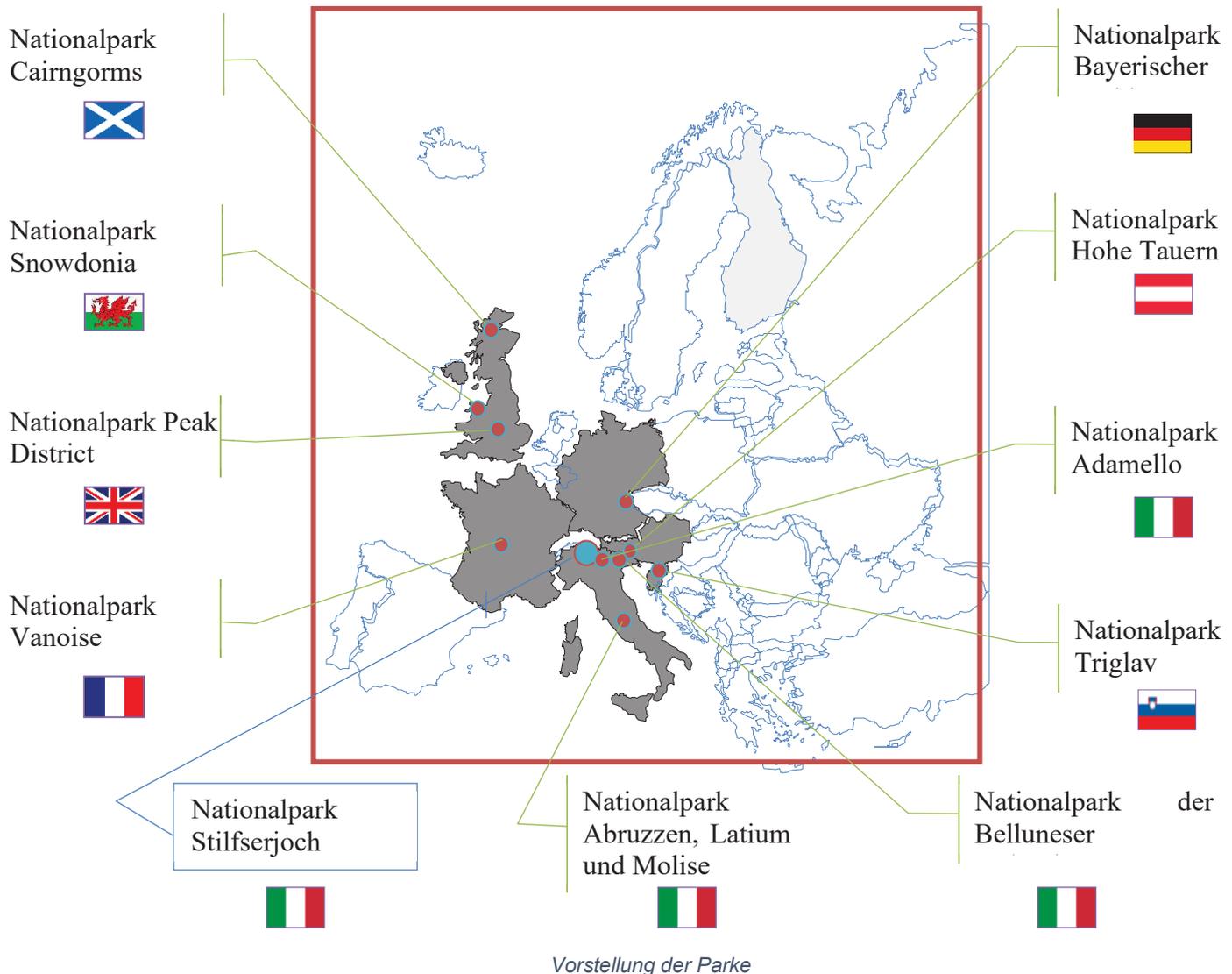
Die Suche nach und die Auswahl der zu vergleichenden Fälle orientierten sich vor allem am **Kriterium der Homogenität**. Es wurde eine Gruppe von Parken ausgewählt, die sich durch das Vorhandensein von dauerhaften Siedlungen und konsolidierten Nutzungsformen sowie eine extensive Nutzung des Territoriums auszeichnet, ein Parameter, der sie als „bewohnte“ Parks charakterisiert.

Vorstellung der Parke

Park	Land	Bereich	Beschreibung
Naturpark Adamello Brenta	Italien (Trentino - Südtirol)	620 km ²	Seit 2008 Teil der Gruppe von 120 Geoparks, die als „UNESCO Global Geoparks“ anerkannt wurden.
Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise	Italien (Abruzzen, Latium, Molise)	505 km ²	Der erste in Italien gegründete Park, international bekannt für seine Rolle bei der Erhaltung einiger der wichtigsten Großtierarten Italiens.
Nationalpark der Belluneser Dolomiten	Italien (Venetien)	310 km ²	Teil des Bereichs „Pale di San Martino - San Lucano - Belluneser Dolomiten - Vette Feltrine“ der Dolomiten, der 2009 zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt wurden.
Nationalpark Hohe Tauern	Österreich	1.856 km ²	Der größte Nationalpark Mitteleuropas sowie ältester und größter Park Österreichs.
Nationalpark Vanoise	Frankreich	1.250 km ²	Erster in Frankreich geründeter Nationalpark, in Partnerschaft mit dem Nationalpark Gran Paradiso, beherbergt das größte Skigebiet der Welt.
Nationalpark Bayerischer Wald	Deutschland	243 km ²	Erster in Deutschland gegründeter Nationalpark, geöffnet seit 1970.
Nationalpark Snowdonia	Wales (Großbritannien)	2.132 km ²	Dritter in Großbritannien gegründeter und drittgrößter Nationalpark Großbritanniens.
Nationalpark Peak District	England (Großbritannien)	1.438 km ²	Erster in Großbritannien gegründeter Nationalpark.
Nationalpark Cairngorms	Schottland (Großbritannien)	4.528 km ²	Großbritanniens größter Nationalpark, der sich durch das Vorhandensein zahlreicher Destillieren auszeichnet.
Nationalpark Triglav	Slowenien	840 km ²	Einziger Nationalpark Sloweniens.

1 Netzwerk von Schutzgebieten, die unter der Leitung der UNESCO zusammenarbeiten, um das geologische Erbe der Erde aufzuwerten.

Auf der Grundlage der festgelegten Auswahlkriterien setzt sich die Park-Gruppe aus **zehn in sechs europäischen Ländern gelegenen Parke** zusammen: Die Mehrzahl derselben ist als Nationalpark klassifiziert (mit Ausnahme des Naturparks Adamello-Brenta); jeder unterscheidet sich im jeweiligen Land nach Ausdehnung, Gründungsjahr oder Zugehörigkeit zum UNESCO-Welterbe.



Erkenntnisse aus der Analyse

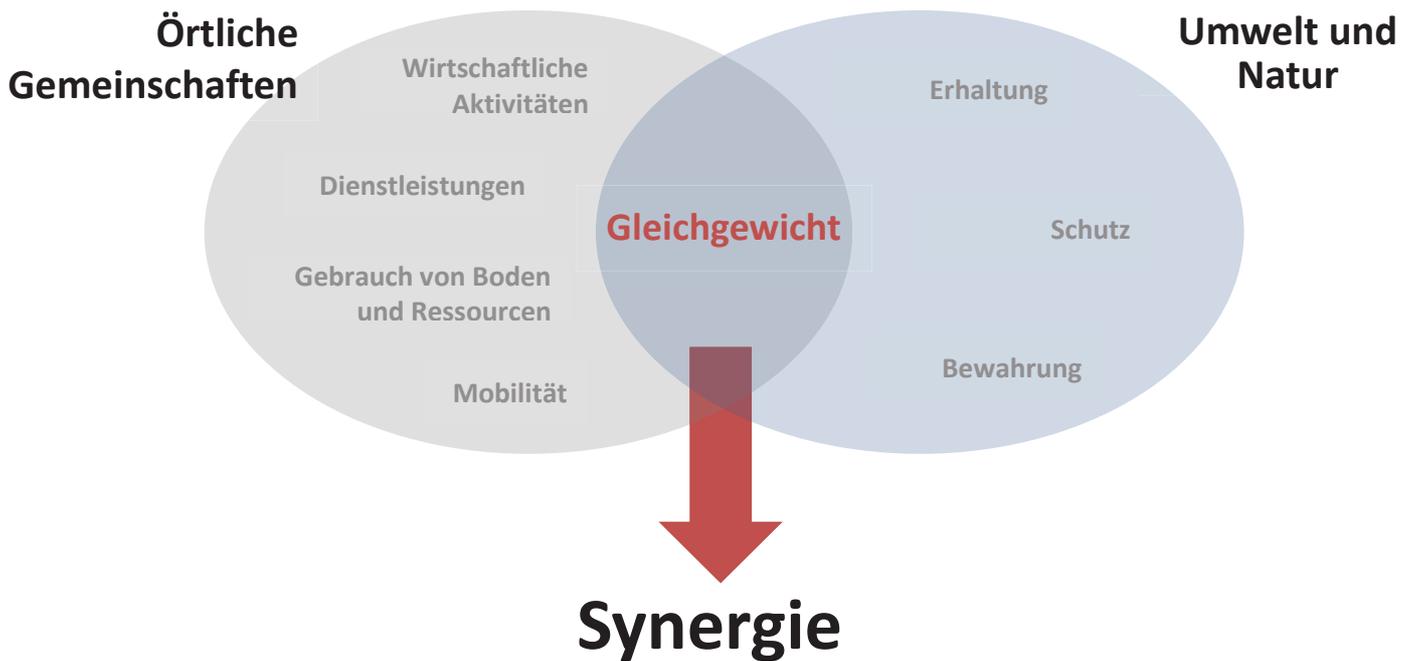
Die Untersuchung der für das Benchmarking festgelegten Park-Gruppe ergibt einige **Schlüsselemente, die der strategischen Verwaltung der europäischen Parke gemein** sind, darunter vor allem die Suche nach einem Ausgleich zwischen Naturschutz und sozioökonomischer Entwicklung.

In der **Vision** der Parke scheinen tatsächlich zwei **vorrangige Ziele** nebeneinander auf:

- die **Erhaltung und Aufwertung des Natur- und Kulturerbes**
- die **nachhaltige sozioökonomische Entwicklung**, welche die Aktivitäten der dort ansässigen Gemeinschaften, die Attraktivität des Ortes und die Inwertertsetzung von Lebensräumen fördert.

Die wirksame Verwaltung des Zusammenlebens von Mensch und Natur steht im funktionalen Zusammenhang zur Erzeugung **vielfältiger Synergieeffekte**, wovon die beteiligten Akteure profitieren können und die sich in der Analyse der ausgewählten Park-Gruppe wiederholen:

- **Der Park und seine Gemeinschaft sind eng miteinander verbunden** in dem Sinne, dass das Wohlergehen des einen zum Wohlergehen des anderen beiträgt. Aus der Benchmark-Analyse zeigt sich deutlich, wie wichtig die **Synergie zwischen Mensch und Natur** ist: Die Natur wird nicht nur wegen ihres inhärenten Wertes geschützt und geschätzt, sondern auch wegen der Nutzungsmöglichkeiten, die sie Besuchern und Gemeinschaften im Rahmen einer nachhaltigen Entwicklung bietet.
- Der Park stellt eine **Chance für die Entwicklung des Gebietes** dar, da er in der Lage ist, Ressourcen zu aktivieren, Besucher anzulocken und wirtschaftliche Initiativen zu begünstigen. Tätigkeiten im Zusammenhang mit der **Nutzung von Ressourcen und Boden** haben zum Beispiel das Verdienst, zur **Unterstützung der örtlichen Wirtschaft** beizutragen und **traditionelle Tätigkeiten und typische Produkte** zu fördern; infolgedessen greifen die öffentlichen Verwaltungen häufig ein, um diese Aktivitäten zu fördern. Der Park gilt daher nicht als Schranke für menschliche Tätigkeit, sondern als treibende Kraft für die Entwicklung des Territoriums, welche die Erhaltung des natürlichen, kulturellen und historischen Erbes mit positiven Ergebnissen auf wirtschaftlicher Ebene vereinen kann.
- Ein nachhaltiger Tourismus hat **ein starkes Aktivierungspotential** gegenüber der örtlichen Wirtschaft, ohne das natürliche Kapital zu gefährden, aber das umliegende Ökosystem zu verzerren. Die positiven Auswirkungen sind sowohl **für das Gebiet** des Parks (um den Bedürfnissen der Besucher gerecht zu werden, werden z.B. auch die Dienstleistungen für die im Park lebenden Gemeinschaften verbessert) **als auch für die gesamte Region** erkennbar.
- Die Einbeziehung der örtlichen Gemeinschaften gewährleistet, dass die **Ziele des Parks geteilt werden**, wobei den **Bedürfnissen und Erwartungen der Bürger** ein hohes Maß an **Aufmerksamkeit** gewidmet wird.
- Das Verständnis für die Potenziale der Umwelt und die Schutzausrichtung entwickeln sich über das Wissen und Verständnis der Bürger; deshalb nehmen die **Einbeziehung und die Bildung** in allen Fällen der Parkgruppe eine wichtige Rolle ein, weil sie die **Sensibilisierung** der örtlichen Gemeinschaften **fördern** und letztere zu Förderern der Qualitäten des Parks machen können.



<p>Nutzen</p> <p>Gegenseitig zwischen Park und Gemeinschaft</p> 	<p>Park</p> <p>Treibende Kraft für die Gebietsentwicklung</p> 	<p>Tourismus</p> <p>Ressource für die örtliche Wirtschaft</p> 	<p>Örtliche Gemeinschaften</p> <p>Miteinbezogen in den Entscheidungsprozess</p> 
--	--	---	--

Übergreifende Schlüsselemente zur Vision der analysierten Parke

Die Art und Weise, wie jeder Park das Gleichgewicht zwischen den örtlichen Gemeinschaften einerseits und der Umwelt andererseits festsetzt, wird durch die vom Park verfolgte Identität und *Vision* bestimmt, die wiederum die Planung der Verwaltung in Bezug auf die vier strategischen Bezugsachsen beeinflusst:

- **Erhaltung:**

In den analysierten Fällen überwiegt die Interpretation des Mandats zur **Erhaltung** des Territoriums im Sinne des Schutzes des Ökosystems, in dem auf jeden Fall ein Eingriff von außen möglich ist, der darauf abzielt, Veränderungen zu steuern und Entwicklung und Stärkung sicherzustellen. All dies ist nicht nur für den der Natur inhärenten Wert gewährleistet, sondern auch, weil die Natur auf diese Weise **Möglichkeiten für Bildung und Nutzung** durch Besucher und die **Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften** bietet. Aus der Analyse ergeben sich folgende Schlüsselkonzepte:

- Schutz der Biodiversität
- Natur für Bildung und Tourismus
- angemessen „geleitete“ und beobachtete (monitoring) Synergie Mensch - Natur
- Monitoring der Entwicklung von Naturphänomenen
- Kontrolle der Entwicklung naturnaher Phänomenen (z.B. Alpengang)
- Natur als - auch wirtschaftliche – Wertquelle für das Gebiet

- **Nachhaltige lokale Entwicklung:**

Bei der **wirtschaftlichen Tätigkeit** innerhalb des Parks liegender Wohngebiete kann nicht von Erwägungen des **Schutzes und der Nachhaltigkeit** des umliegenden Territoriums abgesehen werden, die wirtschaftliche Tätigkeit kann aber auch nicht vollkommen von diesen eingeschränkt werden. So wird beispielsweise der Art und Weise, wie Ressourcen und Boden genutzt werden, eine Rolle zur Erhaltung traditioneller Arbeitsmethoden und typischer Produkte zuerkannt. Der Tourismus ist nicht nur der lokalen Wirtschaft zuträglich, sondern auch ein Mittel zur Förderung des Parks und dessen Werte. In allen Parks innerhalb der Park-Gruppe besteht daher Einigkeit darüber, dass es für die beteiligten Interessensvertreter nicht nur **möglich, sondern auch rentabel** ist, ein **Gleichgewicht zwischen Mensch und Umwelt** herzustellen. Beispielsweise werden in der analysierten Park-Gruppe Initiativen zur Ökomobilität, Ad-hoc-Managementpläne, die Förderung eines nachhaltigeren Lebensstils, die Sensibilisierung von Besuchern und Bewohnern für das Thema und schließlich die Entwicklung von Forschungsprojekten zu alternativen Energiequellen mit geringer Umweltbelastung vorgeschlagen. Aus der Analyse ergeben sich die folgenden Schlüsselbegriffe:

- Park als „treibende Kraft“ für die wirtschaftliche Entwicklung des Territoriums
- Flächen- und Ressourcennutzung unter Berücksichtigung der territorialen und natürlichen Erfordernisse
- landschaftlich harmonisch gestaltete Entwicklung der Siedlungen hin zu einem „Qualitätsgebiet“
- Unterstützung einer nachhaltigen Landwirtschaft, Viehhaltung und Forstwirtschaft als wichtiger Hebel zur Erhaltung der Merkmale des Gebiets
- Nachhaltiger Tourismus durch kulturelle Eigenheiten, die ein Zugehörigkeitsgefühl erzeugen können
- Sensibilisierung der Bevölkerung und des Tourismus für Umweltauswirkungen
- Ansatz eines emissionsarmen Gebiets: nachhaltige Mobilität, flächendeckender öffentlicher Verkehr, Reduzierung des Fahrzeugverkehrs.

- **Forschung und Monitoring:**

In der Park-Gruppe wird der Nutzen der Forschungstätigkeit für Studien und das Monitoring der natürlichen Umwelt, aber auch für den Austausch nützlicher Informationen für Management- und Planungsentscheidungen des Parks hervorgehoben. Die Studien, die wissenschaftliche Forschung und technologische Experimente werden in der Tat als notwendige Elemente für eine **bessere Verwaltung der territorialen Ressourcen** und damit für eine tragfähige Wirtschaft angesehen, aber auch als **Mittel zur Verbreitung des ökologisch-natürlichen Bewusstseins** sowohl bei Touristen als auch bei der ansässigen Bevölkerung. Viele der untersuchten Parke pflegen auch die wissenschaftliche Zusammenarbeit mit anderen im Umweltschutz tätigen Strukturen.

Aus der Analyse ergeben sich folgende Schlüsselbegriffe:

- An Wissenschaft und Forschung orientierte strategische Entscheidungen
- Der Park als der Wissenschaft zur Verfügung gestellte Plattform
- Forschung und Monitoring zum Zwecke der Erreichung einer tragfähigeren Wirtschaft

- **Aus- und Fortbildung:**

Das Bildungsangebot richtet sich an verschiedene Arten von Empfängern und ist für jeden derselben gezielt organisiert. Besonders wichtig ist das Ziel, das **Bewusstsein** der Besucher und ansässigen Bevölkerung **in Bezug auf die Nachhaltigkeit** ihres Handelns und die Möglichkeiten der

Verringerung der Auswirkungen desselben auf die Umwelt zu fördern. Dies stimmt auch mit dem Ziel überein, die Werte des Parks und die Bedeutung des Naturschutzes in der öffentlichen Meinung zu stärken. Für die **örtlichen Gemeinschaften** werden auch das **Gemeinschaftsgefühl**, die Identifizierung mit dem Park und die Beteiligung an den Initiativen des Parks als wichtige Themen angesehen:

- Bildung und Schulung zur Sensibilisierung der Touristen und der ansässigen Bevölkerung für die Auswirkungen auf die Umwelt
- Sicherung der kulturellen Besonderheiten

Es folgen für jede strategische Achse die spezifischen Entscheidungen, die von jedem Park der Gruppe für jede der vier dem Benchmark zugrunde gelegten strategischen Achsen getroffen werden.

Erhaltung

Die Motivation, ein Gebiet als Schutzgebiet auszuweisen, entspricht dem Wunsch, das natürliche Ökosystem und die Lebensräume, Tiere und Pflanzen, die dieses charakterisieren, zu schützen und aufzuwerten. Daher nimmt die Naturschutzkomponente innerhalb der Park-Gruppe eine vorrangige und überwiegende Stellung ein; nichtsdestoweniger verbindet jeder Park das Ziel der Aufwertung der Landschaft mit der Hervorhebung der damit einhergehenden positiven Auswirkungen insbesondere auf die örtliche Wirtschaft und den Tourismus.

Der **Nationalpark Hohe Tauern** in Österreich hat sich zum Hauptziel der Parkregelung gesetzt, die Natur einer freien Entwicklung zu überlassen und die Biodiversität zu erhalten, dies auch, um den Besuchern Möglichkeiten zur Erholung und Bildung zu bieten.

Der **Nationalpark Vanoise** setzt sich zum Ziel, den Schutz und die Förderung des Natur- und Kulturerbes zu verfolgen und mit den menschlichen Aktivitäten zu integrieren, um eine Synergie zwischen den von Menschenhand geprägten und Schutzgebieten zu schaffen und zwar mittels Vertiefung der Kenntnisse über das umliegende Ökosystem, Übermittlung von Informationen an die unterschiedlichen Zielgruppen (Ansässige Bevölkerung, Besucher) und Monitoring der Auswirkungen des Menschen auf die Landschaft.

Sowohl der **Nationalpark Peak District** als auch der **Cairngorms-Nationalpark** zielen darauf ab, den natürlichen Lebensraum nicht um seiner selbst willen zu schützen, sondern um Veränderungen der Umwelt zu bewältigen und dessen Potenziale aufzuwerten. Unter diesem Gesichtspunkt ist es auch möglich, in das Ökosystem einzugreifen, um seine Entwicklung zu sichern und zu stärken sowie eine Weiterentwicklung zu fördern, ohne dass dies den Verlust der Besonderheit und Einzigartigkeit des Gebiets mit sich bringt.

Der Schutz der Umwelt in ihren ursprünglichen Erscheinungsformen muss die Grundvoraussetzung für jede Entwicklung der Gesellschaft bilden und zeugt vom Grad der Zivilisation: Dies ist die Position des **Nationalparks Abruzzen, Latium und Molise**. Diese Ausrichtung ist umso wirkungsvoller, als der Park, der international für seine größten Vorkommen von Marsischen Braunbären (*Ursus arctos marsicanus*) in Italien bekannt ist, eine Politik zum Schutz der biologischen Vielfalt verfolgt.

Die Erhaltung bildet ein strategisches Ziel auch des **Nationalparkplans der Belluneser Dolomiten**. Es bleibt aber auch Raum bzw. eine Rolle spielt neben dem Schutz auch die Aufwertung der Ressourcen des Parks durch Formen der kulturellen, erzieherischen, touristischen und Freizeitnutzung. In diesem Sinne ist das Konzept der „aktiven Erhaltung“ wichtig, verstanden als Schutz und Aufwertung, das als konkrete Chance für die Entwicklung des Gebiets und der örtlichen Gemeinschaften verfolgt wird, im Gegensatz zu dem zum Selbstzweck reichenden „passiven Erhaltung“. Der Park versteht das Schutzgebiet als Freilichtlabor für die Erprobung alternativer

Entwicklungsmodelle, die auch außerhalb der Grenzen der Schutzgebiete angewandt werden können, um eine bessere Zukunft für alle, innerhalb und außerhalb der Parke, zu gewährleisten.

Auch für den **Nationalpark Bayerischer Wald** ist der Naturschutz die Hauptaufgabe, mit besonderem Augenmerk auf die Sicherstellung der freien Evolutionsdynamik des Ökosystems: Langfristig soll sichergestellt werden, dass sich mindestens drei Viertel der Fläche ohne menschliche Eingriffe selbständig entwickeln können.

Der **Naturpark Adamello-Brenta** verfolgt die Aufwertung von **Natur- und Umweltgütern** des Gebiets, da er in diesen einen inneren Wert nicht nur kultureller, sondern auch wirtschaftlicher Natur erkennt. Zu diesem Zweck kann der Park mit gezielten Aktionen kultureller Art, aber auch durch Strukturprogramme aktiv eingreifen, ohne den kommunikativen Aspekt gegenüber seinen Gesprächspartnern zu vernachlässigen, um diese für die Prinzipien seines institutionellen Auftrags zu sensibilisieren.

Nachhaltige lokale Entwicklung

Die Präsenz von Siedlungen im Park und die touristische Nutzung des Gebiets erzeugen Druck auf die Umwelt, dem nach den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung begegnet werden muss.

Was beispielsweise Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Nutzung der **natürlichen Ressourcen und des Bodens** betrifft, findet sich in sämtlichen Parks der Park-Gruppe eine derartige Aktivität begünstigende Haltung, die vor allem in der engen Verbindung mit der Produktion von **typischen Produkten** begründet liegt.

Der **Nationalpark Peak District** erkennt beispielsweise an, dass Viehzucht und Landbearbeitung eine wichtige Rolle bei der Stärkung der spezifischen Eigenarten und Identität des Parks spielen. Das Thema der Wiederbelebung wirtschaftlicher Faktoren im Rahmen der Aufwertung des Gebiets wird vom **Nationalpark Hohe Tauern** unterstrichen, der die Wichtigkeit betont, die menschlichen Aktivitäten nicht einzuschränken, solange sie Natur und Ökosystem achten, und damit das Recht auf Entwicklung und die Bedürfnisse der örtlichen Gemeinschaften anerkennt.

Der **Nationalpark Vanoise** zielt darauf ab, eine nachhaltige Landwirtschaft und Viehzucht zu unterstützen, um so weit wie möglich die Auswirkungen auf die Umwelt zu vermindern. Weiters soll das wirtschaftliche und soziale Potenzial des Waldes sowohl im Bau-, als auch im Energiesektor durch nachhaltige Holzbringungs- und Holzbearbeitungsmethoden entwickelt werden.

Der **Snowdonia Nationalpark** unterstützt von Landwirten vor Ort unternommene Landnutzungsprojekte auch durch Finanzierungshilfen, im Einklang mit dem Grundsatz, dass die Entwicklung der Gemeinschaft an sich für die Umgebung nicht schädlich sein muss; darüber hinaus zielt der Park über die Nationalparkverwaltung darauf ab, auch Investitionen aus dem Ausland in den größeren regionalen Kontext, in dem sich der Park befindet, an- und einzubeziehen und damit die hohe Qualität der Landschaft und den Zusammenhalt der Gemeinschaft aufzuwerten, indem Vorteile in Bezug auf Gesundheit und Wohlbefinden und Möglichkeiten zur Erholung geboten werden.

Der **Cairngorms-Nationalpark** zielt einerseits darauf ab, die Nutzung erneuerbarer Ressourcen innerhalb des Parks zu fördern und andererseits im Hinblick auf die Landnutzung sicherzustellen, dass der Wohnungsbedarf nachhaltig und im Einklang mit der Landschaft gedeckt wird; weiters, dass die wirtschaftliche Entwicklung der ansässigen Gemeinschaften erreicht werden kann, ohne dass dies zu einer vollständigen Erschöpfung der Ressourcen führt.

Der **Nationalpark Triglav** zielt darauf ab, den ansässigen Bewohnern wirtschaftliche und soziale Bedingungen zu bieten, die einer nachhaltigen Entwicklung förderlich sind, und die Durchführung von Tätigkeiten zu gewährleisten, welche die Erhaltung der menschlichen Siedlungen, die

Lebensqualität, die einzigartige Identität und die traditionelle Nutzung der natürlichen Ressourcen unterstützen. Der **Nationalpark Triglav** hält es in der Tat für unerlässlich, qualitätsvolle soziale, wirtschaftliche und Lebensbedingungen zum Zwecke der nachhaltigen Entwicklung der örtlichen Siedlungen zu gewährleisten.

Der **Naturpark Adamello-Brenta** erweist sich als Förderer neuer Strategien für einen bewussten Umgang mit Ressourcen, zum Beispiel durch die Unterstützung der „Multifunktionalität“ der Tierhaltung zur Erhaltung der historischen Landschaft mittels Aufwertung der Almen und der Qualitätsproduktion aus der Milchwirtschaft. Auf diese Weise soll es gelingen, den Park unter dem Aspekt der historischen Verbindung zwischen Mensch und Umwelt aufzuwerten und gleichzeitig ein qualitativ hochwertiges Gebietsimage zu fördern.

Die Verbindung mit lokalen Produkten wird als Thema auch durch den **Nationalpark Belluneser Dolomiten** unterstützt; örtliche Entwicklung ist mit der Unterstützung lokaler Produkte verbunden, auch durch die Schaffung eines Logos für traditionelle Produkte aus ökologischem Anbau, die von Unternehmen aus den Gemeinden des Parks stammen. Der Park hat auch Mittel für die Sanierung von Almen zur Verfügung bereitgestellt und damit die Wiederaufnahme der Produktion von Bergkäse lanciert.

Der **Nationalpark der Abruzzen, Latiums und Molise** unterstützt die nachhaltige örtliche Entwicklung durch Beteiligung am in Zusammenarbeit mit der Universität von Teramo angebotenen Masterstudiengang, welcher das Management der lokalen Entwicklung in Parks und Naturgebieten zum Inhalt hat. Ziel ist es, die Gründung „grüner“ und in der Aufwertung lokaler Qualitätsprodukte und Dienstleistungen innovativer Unternehmen anzuregen. Im Rahmen der Umsetzung des von der *Associazione Versante Laziale del Parco* geförderten *Lokalentwicklungsplans* hat der Park auch zahlreiche Projekte durchgeführt, die unter anderem umfassen: Studien zur Qualifizierung der Agrar-Lebensmittelkette und zur Gebietsmarke („4 E“-Marke: Ecosostenibilità, Eticità, Efficacia, Efficienza - Ökologische Nachhaltigkeit, Ethik, Wirksamkeit und Effizienz), die Erprobung und Inbetriebnahme von touristischen Routen und Tourismuspaketen, die Wiederherstellung des ländlichen Erbes, die Förderung der Gründung neuer Jugend- und Frauenunternehmen mit innovativem Charakter, die Verarbeitung und Vermarktung lokaler Produkte, die Qualifizierung und/oder Inbetriebnahme von touristischen Einrichtungen.

Der **Nationalpark Bayerischer Wald** anerkennt die Bedeutung der zahlreichen Wechselwirkungen, die zwischen Park und der Umgebung desselben stattfinden, da diese den zahlreichen im Park vorkommenden Arten bei reichlichem Schnee in den Wintermonaten Aufenthaltsmöglichkeit bietet. Die umliegenden Anbauflächen leisten somit einen wesentlichen Beitrag zum Schutz der Tierarten, sodass Maßnahmen zur Verbesserung und Steigerung der Erträge und der Produktivität der Landwirtschaft in den bewohnten Gebieten, zum Beispiel durch Direktmarketingmaßnahmen, vom Park positiv bewertet werden.

Der **nachhaltige Tourismus** wird von allen Parks der Park-Gruppe als ein mit **Priorität** zu verfolgendes Thema angesehen, das nicht nur der lokalen, sondern auch der regionalen Wirtschaft zugutekommt: Der **Nationalpark Peak District** setzt sich zum Ziel, dank natürlicher und lokaler Attraktionen, Traditionen und Kultur, flankiert von einem Angebot an - auch der ansässigen Gemeinschaft zugutekommenden - qualitativ hochwertigen Dienstleistungen für Besucher, ein erfolgreicher Zielort zu werden.

Der **Nationalpark von Vanoise** macht sich eine Politik der nachhaltigen Gastfreundschaft gegenüber Touristen zu eigen, die es versteht, die Vielfalt und Qualität des Freizeitangebots mit der Sensibilisierung des Bewusstseins der Besucher für Umweltfragen zu verbinden.

Der **Nationalpark Hohe Tauern** führt Initiativen zur Förderung der Nutzung des Gebietes in den Bereichen Freizeit, Bildung und Kultur durch; der nachhaltige Tourismus gilt als ein Instrument, das die lokale wirtschaftliche Entwicklung fördern und dem touristischen Angebot auch auf regionaler Ebene einen Mehrwert verleihen kann.

Der **Snowdonia-Nationalpark** zielt darauf ab, die Unversehrtheit der Landschaft als wichtige Säule der Attraktivität des Parks zu erhalten; Snowdonia konzentriert seine Tourismusstrategie auf den *sense of place*, verstanden als *kulturelle Besonderheit*, strategischer Hebel, um Besucher anzuziehen.

Der **Cairngorms Nationalpark** wird in seinem Managementplan als Investitionspotential betrachtet, das die angebotenen Freizeitaktivitäten, Dienstleistungen und auch Infrastrukturen verbessert, die notwendig sind, um die Attraktivität für die Besucher zu erhöhen, gemäß der Idee, dass bereits die Förderung des Naturerbes soziale und wirtschaftliche Vorteile an Unternehmen, die Gemeinschaften und die Besucher weitergeben kann.

Der **Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise** sowie der **Nationalpark Belluneser Dolomiten** folgt der Ethik des nachhaltigen Tourismus gemäß Europäischer Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (CETS), eines einem Zertifizierungsverfahren vergleichbaren Instruments, das es ermöglicht, die Wirtschaftskräfte in der Region zu harmonisieren und aufzuwerten sowie eine angemessene Lebensqualität für die örtliche Bevölkerung sicherzustellen. Das Ziel ist noch ehrgeiziger: Nach erfolgter Zertifizierung, so die Grundidee, will man, gemeinsam mit den betroffenen Akteuren, ein Netzwerk fördern, das eine Strategie und einen gemeinsamen Aktionsplan für eine nachhaltige Tourismusentwicklung erarbeitet. Vor allem der Nationalpark Belluneser Dolomiten beabsichtigt, die Saisongebundenheit der Besuche zu reduzieren; dieses Ziel soll über eine effektivere Nutzung der Unterkunftsmöglichkeiten unter Vermeidung von Überlastungen und damit Verbesserung des Empfangs von Besuchern und über die Förderung der Professionalität zusammen mit einer Diversifizierung der Betreiber erreicht werden.

Der **Nationalpark Bayerischer Wald** hat seit seiner Gründung den vorrangigen Auftrag, die natürliche Umwelt zu schützen, dabei aber gleichzeitig die Entwicklung der Region, in der er sich befindet, insbesondere unter touristischen Gesichtspunkten zu berücksichtigen. Dank der Infrastrukturen, angebotenen Dienstleistungen und Freizeitaktivitäten ist der Park zu einer treibenden Kraft für die Wirtschaft der gesamten Region geworden und will seine Attraktivität für Touristen durch ein ökologisch nachhaltiges Wirtschaftsmodell, das die Koexistenz von Wohn- und Naturräumen ermöglicht, weiter stärken.

Das **Management von Emissionen**, insbesondere Treibhausgasen, ist für viele der analysierten Fälle ein sensibles Thema, so für den **Nationalpark Vanoise**, der sich hauptsächlich auf die von Kraftfahrzeugen verursachten negativen externen Effekte konzentriert, oder für den **Nationalpark Peak District**, der auch Schulungen für Besucher anbietet, um das Bewusstsein für die Auswirkungen ihres Handelns auf die Umwelt zu schärfen und Möglichkeiten der Reduzierung der Auswirkungen aufzuzeigen. Der **Snowdonia-Nationalpark** widmet der Vermeidung von Bodenverunreinigungen und einer nachhaltigen Abfallwirtschaft Aufmerksamkeit, während der **Cairngorms-Nationalpark** eine „Wirtschaft mit niedrigen Emissionen“ zu seinen Zielen zählt, um für den Klimawandel und eine Anpassung an denselben gerüstet zu sein.

Zu diesem Thema sticht der **Naturpark Adamello-Brenta** hervor, der in seinem Managementplan darauf abzielt, „ein Gebiet der Nachhaltigkeit und technologischen Innovation zu werden, ein Zentrum für die Nutzung alternativer Energien und Experimentierfeld, auch zu wirtschaftlichen Zwecken, für Energiesysteme mit niedrigen oder ohne Umweltkosten“: Der Park zeigt sich daher als Förderer neuer Strategien für den weisen Umgang mit Ressourcen.

Das Thema **Mobilität und ihrer Nachhaltigkeit** ist ein wiederkehrendes Element in vielen Parks der Park-Gruppe, die Öko-Mobilitätsinitiativen und wirksame, stets nachhaltige öffentliche und private Verkehrsdienste fördern. Der **Nationalpark Vanoise** ist ein konkretes Beispiel für weit verzweigten öffentlichen Verkehr und die Aufwertung von Parkplätzen außerhalb des Parks, eine Perspektive, die sich auch im Plan des **Snowdonia-Nationalparks** zeigt, der darauf abzielt, die Nutzung von umweltverträglichen Verkehrsmitteln zu fördern, den Verkehr zu reduzieren und Parkplätze möglichst effizient zu verwalten.

Im **Nationalpark Triglav** ergänzen sich Mobilität und Tourismus mittels nachhaltiger Mobilitätsformen und gut organisierter Infrastrukturen, wodurch die Besucher in weniger „gefährdete“ Bereiche des Parks geführt werden, wo ihnen die Möglichkeit zur Entspannung und zum Kontakt mit der Natur geboten wird. Der **Naturpark Adamello-Brenta** betrachtet die nachhaltige Mobilität nicht nur als einen unverzichtbaren Teil des Umweltschutzes, sondern auch als Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg; es ist daher geplant, einen speziellen Aktionsplan auszuarbeiten, der darauf abzielt, die Erfahrungen zu verfestigen und die derzeitigen Maßnahmen im Bereich der nachhaltigen und integrierten Mobilität zu stärken und zu einem besonderen Merkmal des Gebiets zu machen.

Der **Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise** und der **Nationalpark Belluneser Dolomiten** setzen auf nachhaltige Mobilität mit Projekten wie *Bike-Sharing*, die eine umfassendere Nutzung des Parks, aber auch eine Verringerung der Umweltauswirkungen des Tourismus ermöglichen. Der **Nationalpark Belluneser Dolomiten** verfolgt auch die saisonale Einschränkung des Privatverkehrs in kritischen Bereichen und setzt auf den Einsatz von kollektiv genutzten Shuttle-Fahrzeugen mit Biodiesel oder Hybridkraftstoff sowie von Elektroautos und Mopeds mit Photovoltaik, um dennoch eine individuelle Mobilität zu gewährleisten.

Für den **Nationalpark Bayerischer Wald** ist das hohe Besucheraufkommen (90% mit dem Auto) nicht nur der Attraktivität der Parkregion abträglich, sondern auch der Lebensqualität der örtlichen Bevölkerung und steht im Widerspruch zu den vorrangigen Zielen des Naturschutzes, die der Park zu verfolgen hat. Der Park setzt sich daher zum Ziel, die Mobilität der Besucher mit privaten Fahrzeugen zu verringern und gleichzeitig die Nutzung eines umweltverträglichen öffentlichen Verkehrs zu fördern.

In der *Vision* sämtlicher analysierten Parkpläne zeigt sich die **Wahrnehmung des Parks als Quelle positiver Chancen für das gesamte Gebiet**: Dem **Nationalparkplan Vanoise** liegt beispielsweise die Absicht zugrunde, das wirtschaftliche und soziale Potenzial des Parks aufzuwerten, ebenso dem

Snowdonia-Nationalpark, der als Ressource für die Anziehung von Besuchern und als Motor für die wirtschaftliche Entwicklung der lokalen Gemeinden angesehen wird.

Der **Nationalpark Peak District** entwickelt das Konzept weiter, indem er erklärt, dass die Verbindung mit dem Gebiet derart beschaffen ist, dass sogar **eine Wechselwirkung zwischen den günstigen Effekten** entsteht und **die Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften für eine günstige Entwicklung des Parks selbst** wesentlich ist. Gerade aus diesem Grund sorgen viele der Parke für stete **Zusammenarbeit** unter den beteiligten Akteuren, insbesondere den ansässigen Bewohnern, bei das Gebiet betreffenden **Entscheidungsprozessen** und insbesondere solchen, die sich auf das tägliche Leben der ansässigen Gemeinschaft auswirken.

Der **Cairngorms-Nationalpark** stellt seine *Vision* mit drei Leitlinien dar, die auf dem ausgewogenen Zusammenleben von Mensch und Natur gründen: eine nachhaltige Wirtschaft, welche die Entwicklung der Gemeinschaften stützt, den Besuchern und der ansässigen Bevölkerung gebotene Erlebnisse (wie z.B. Genuss und Wissenserwerb) und schließlich das Natur- und Kulturerbe, welches es zu fördern gilt, um den Park zu einem besonderen Ort zu machen. Für den **Nationalpark Triglav** müssen die nachhaltige Nutzung der natürlichen Ressourcen, die das Gebiet bietet, und die Organisation von Infrastrukturen und öffentlicher Dienste auf **die Erleichterung von Leben und Arbeit der örtlichen Bevölkerung** ausgerichtet sein.

Der **Naturpark Adamello-Brenta** hebt sich ab, insoweit er „eine partizipative Rolle bei der Schaffung von Möglichkeiten für Wirtschaft und Wohlstandsproduktion“ für die ansässigen Gemeinschaften übernehmen will. Da der Park der Umwelt einen inneren nicht nur kulturellen, sondern auch wirtschaftlichen Wert zuerkennt, will er das **Ziel des Wohlbefindens der ansässigen Gemeinschaften** unterstützen, indem er diesen Hilfsmittel zur Verfügung stellt, um Wachstum ohne Verschlechterung anstreben zu können. In diesem Fall, wie auch im Plan des **Nationalparks Peak District**, taucht auch das **Thema der Beschäftigung** auf: Der Park wird als Chance gesehen, qualifizierte Beschäftigungsmöglichkeiten für die nachfolgenden Generationen zu schaffen, welche die Abwanderung der Intelligencia eindämmen und das kulturelle Niveau im Gebiet erhöhen.

Diese Ausrichtung wird auch vom **Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise** mit dem Plan für Innovation, Wachstum und Beschäftigung verfolgt, der unter anderem die Reform der Bildungs- und Ausbildungssysteme zur Verbesserung der Integration und Entwicklung der Beschäftigung zum Ziel hat. In diesen Kontext fügt sich auch das Thema „Wohnen im Park“ ein, womit auf die positiven Synergien zwischen Baubeständen zu Wohnzwecken und der Entwicklung touristischer Aktivitäten abgezielt wird.

Ein für den **Nationalpark Bayerischer Wald** zu erreichendes Ziele bildet schließlich die Anwendung eines umweltverträglichen Modells der wirtschaftlichen Entwicklung der Region, dank welchem Mensch und Naturlandschaft nebeneinander existieren können. Wenn möglich, schreitet die Parkverwaltung ein und unterstützt Initiativen, die diesem Modell entsprechen.

Forschung und Monitoring

Forschung und Monitoring sind **strategische Ziele**, die mit der Notwendigkeit verbunden sind, die **natürliche und kulturelle Biodiversität** der Parke zu erhalten und die **Auswirkungen menschlicher Aktivitäten** auf das Gebiet zu ermitteln.

Der **Nationalpark Hohe Tauern** erachtet beispielsweise Wissenschaft und Forschung als Bereiche mit positiven Auswirkungen auf Umwelt und Bevölkerung sowie als entscheidende Faktoren bei Entscheidungen im Rahmen der Bewirtschaftung und Planung des Parks, der innerhalb der nächsten zehn Jahren als Forschungszentrum attraktiv werden soll.

Aus der Sicht des **Nationalparks Vanoise** stellt der Park eine treibende Kraft für die Forschung dar und es werden Maßnahmen zur Unterstützung von Forschern, zur Erstellung wissenschaftlicher Studien und zum Austausch von Forschungsergebnissen in der Wissenschaftswelt gefördert, womit unter anderem die Bekanntheit des Parks auf nationaler und internationaler Ebene erhöht wird.

Der **Cairngorms-Nationalpark** hat eine Strategie festgelegt, die darauf abzielt, Forschungsmöglichkeiten zu schaffen, deren Ergebnisse auch im Rahmen der Verwaltung des Parks nützlich sind. Die verfolgte Forschungstätigkeit erfolgt auf spezifischen Referenzachsen:

- Information der Parkverwaltung und Erreichen der Ziele durch Verknüpfung von Forschung und Erfordernisse der Verwaltung durch ständigen Austausch der Daten, die sich aus dem Monitoring des Zustands des Parks, der laufenden Veränderungen und der langfristigen Risiken ergeben,
- interdisziplinäre Vernetzung der Forschung und Förderung der lokalen Integration,
- Erleichterung eines wirksamen Wissensaustausches zwischen Forschung und operativer Anwendung, die von den gesammelten Informationen profitiert,
- Förderung der Rolle des Parks als Zusammenarbeitsplattform nationaler und internationaler Forschungsprojekte.

Der **Snowdonia-Nationalpark** sieht die Erstellung eines jährlichen Monitoringsberichts über die in Bezug auf die strategisch festgelegten Ziele getroffenen Maßnahmen vor: Schutz des Naturerbes, Aufwertung und Schutz des historischen Erbes, Förderung der Gemeinschaft und einer nachhaltigen Landwirtschaft und schließlich Förderung der Zugänglichkeit und Einbeziehung.

Auch der **Naturpark Adamello-Brenta** will Studien, wissenschaftliche Forschungsergebnisse und das technologische Experimentieren als notwendige Elemente für eine bessere Nutzung der territorialen Ressourcen und damit für eine tragfähigere Wirtschaft, aber auch als Mittel zur Verbreitung des ökologischen und Naturbewusstseins sowohl bei den Touristen, als auch bei der ansässigen Bevölkerung vermitteln. Ziel des Parks ist es auch, die wissenschaftliche Zusammenarbeit zwischen den Parks und anderen Einrichtungen, die sich mit Umweltschutz befassen, zu stärken.

Um schützen zu können, muss man über Kenntnisse verfügen: Der **Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise** untersucht das Gebiet eingehend und auf alle seine historischen, sozialen, geologischen, faunistischen und vegetativen Komponenten erweitert; der wahre Wert dieser Elemente kann nur durch die Umsetzung eines detaillierten Forschungsplans verstanden werden, dessen Ergebnisse sodann zur Festlegung der wirksamsten Schutz- und Erhaltungskriterien verwendet werden. Die wissenschaftliche Forschung bildet zusammen mit der Erhaltung und Aufwertung des Park-Erbes ein erstes strategisches in den Zielsetzungen des Parks verankertes Aktionsfeld. Die Forschungstätigkeit und das Monitoring im Park sieht einen entscheidenden Beitrag seitens universitärer Einrichtungen im Sinne methodischer und instrumenteller Unterstützung vor, welche diese zu leisten vermögen.

Der **Nationalpark Belluneser Dolomiten** betrachtet das Schutzgebiet als privilegierten Forschungsstandort; der Erwerb von Kenntnissen über das Gebiet ist eines der grundlegenden Ziele des Parks, weshalb er zu diesem Zweck eine Kommission ernannt hat, die für die Koordinierung und Leitung der für die Vervollständigung strukturierter Kenntnisse über den Park erforderlichen Erhebungen, einschließlich des Monitorings der Ergebnisse, zuständig ist. Der Parkplan unterstreicht die Zweckdienlichkeit, schrittweise auf ein Niveau zu gelangen, das die Aspekte wissenschaftlicher Forschung gegenüber der reinen Kenntnis über die territorialen Strukturen überwiegen lässt. Der Plan weist auch auf einige Arbeitshypothesen hin, die der Organisation kultureller Aktivitäten und der Umweltbildung zugutekommen könnten.

Für den **Nationalpark Bayerischer Wald** sollten die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung verschiedenen Zwecken dienen: nicht nur der Gewährleistung der Entwicklung des natürlichen Ökosystems und zum Verständnis dessen Dynamik ohne menschliche Eingriffe, sondern auch, um Bildungs- und didaktische Lehrgänge anzubieten, die Wirksamkeit der Verwaltung des Parks bewerten zu können und die Auswirkungen der menschlichen Aktivitäten auf das Ökosystem zu beobachten.

Aus- und Fortbildung

Ausbildungs- und Erziehungsaktivitäten, die sich sowohl an die Bevölkerung, als auch an die Besucher des Parks richten, stehen im funktionellen Zusammenhang mit der Erreichung der Ziele des Naturschutzes, der nachhaltigen Entwicklung und der Förderung des Gebiets, die jeweils den Parkplan jedes analysierten Falles kennzeichnen.

In diesem Sinne besonders innovativ ist der Ansatz des **Nationalparks Hohe Tauern**: Der vom Parkreglement selbst vorgesehene Bildungszweck ist auf ein ganzheitliches Verständnis des Gebietes und seiner nachhaltigen Entwicklung ausgelegt und wird über verschiedene Erlebniswege vermittelt, die sich je nach Zielpublikum, Besucher und Bevölkerung unter besonderer Berücksichtigung der für Schulen, Jugendgruppen und Vereine in der Region geplanten Tätigkeiten unterscheiden. Der Leitgedanke des Parks sieht vor, das Bewusstsein der Interessensträger für die Einzigartigkeit des Naturerbes im Park zu schärfen; zu diesem Zweck wurde auch die Akademie der Region Nationalpark Hohe Tauern gegründet, die in einem Netzwerk mit Bildungs- und Wissenschaftseinrichtungen für den Naturschutz sowie mit lokalen Verbänden zusammenarbeitet.

Sowohl der **Snowdonia-Nationalpark** als auch der **Nationalpark Peak District** unterstreichen die Bedeutung des Bildungsangebots auch zur Förderung des Identitätsgefühls in der Gemeinschaft, um so die Zustimmung zum vom Park propagierten Ziel einer nachhaltigen Entwicklung zu gewährleisten. Der **Snowdonia-Nationalpark** zielt darauf ab, das Verständnis und den Genuss des Territoriums und seiner Besonderheiten durch Aktionen für Touristen und die örtlichen Gemeinschaften zu fördern. Letztere sind insbesondere an den Entscheidungen des Parks beteiligt, so dass sie seine Ziele und Gründungsprinzipien teilen, zu denen auch die Förderung der wirtschaftlichen Tätigkeit sowie der kulturellen und sprachlichen Identität des Gebiets gehört. Der Peak District Nationalpark fördert Bildungsinitiativen, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Naturlandschaft, des kulturellen Erbes und der lokalen Traditionen zu schärfen und zudem einen nachhaltigen Lebensstil für Besucher und Gemeinschaften zu fördern.

Der **Nationalpark Triglav** will Besucher und Bevölkerung verbinden und aktiv am Schutz des Kultur- und Naturerbes teilnehmen lassen; der **Naturpark Adamello-Brenta** will bei den Bürgern Wohlwollen, Identitätsgefühl und das Bewusstsein für das Leben in einem qualitativ hochwertigen Gebiet erzeugen.

Auch der **Nationalpark Abruzzo, Latium und Molise** hat sich zum Ziel gesetzt, Ausbildungs- und Erziehungsaktivitäten durchzuführen. Um das Gebiet kennen zu lernen und den Besuchern die Achtung der Umwelt zu vermitteln, werden Aktivitäten zur Umweltbildung durchgeführt, die zusammen mit Besucherzentren, Museen, Tiergehegen und Wanderwegen das „System“ eines Entdeckungs- und Erlebnistourismus bilden. Darüber hinaus fördert und bereichert der Park das Gebiet auch durch Konferenzen, Veröffentlichungen, Bücher, Austausch zwischen Schutzgebieten, Miteinbezug von Schulen und Einrichtungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Der **Nationalpark Belluneser Dolomiten** hat eine Reihe von Tätigkeiten zur Lancierung von Projekten und Aktionen ermittelt, die darauf abzielen, eine möglichst korrekte und angemessene Information anzubieten sowie Möglichkeiten zur Einrichtung eines detaillierten

Umweltbildungsprogramms für ein äußerst breites Spektrum an Nutzern zu schaffen. Dieses Ziel wird durch die Errichtung von Bereichen und Infrastrukturen ad-hoc, darunter Besucherzentren, Informationsstellen, ausgestatteten Bereichen, multithematischen Naturlehrpfaden, thematischen Routen, Ausstellungsräumen, durch logistische Unterstützung sowie die Er- und Bereitstellung von didaktischen und Informationsschriften (z.B. Parkführer, Broschüren, in den Besucherzentren ausgestellte Materialien, Videos, thematische Führer) verfolgt.

Für den **Nationalpark Bayerischer Wald** ist das Hauptziel der Umweltbildung und -information das Mittragen des Auftrags, die Entwicklung des natürlichen Ökosystems zu schützen. Durch das Bildungsangebot will der Park nicht nur das Verständnis für die Bedeutung des Umweltschutzes, sondern auch Initiativen fördern und die Besucher und die örtliche Bevölkerung einbeziehen.

2.3 Operative Leitlinien

Nachfolgend wird die Liste der operativen Ziele in den vier Bereichen des Plans präsentiert, die bereits im Nationalpark aktiv umgesetzt werden oder die im Geltungszeitraum des Plans möglichst einheitlich umgesetzt werden sollen. Es handelt sich dabei um Ziele, die im Einklang mit der Vision stehen, die in diesem Kapitel präsentiert wird und die in den „Leitlinien“ definiert wurden.

2.3.2 Erhaltung

2.3.1.1. Erhaltung der Biodiversität

Die „Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten, von Pflanzen- und Waldgesellschaften, von geologischen Besonderheiten, von paläontologischen Formationen, von biologischen Gemeinschaften, von Biotopen, von landschaftlichen Werten und Panoramapunkten, von natürlichen Prozessen, von hydraulischen und hydrogeologischen Gleichgewichten, von geologischen Gleichgewichten“ ist das erste der vom Rahmengesetz für die Schutzgebiete Nr. 394 von 1991 definierten Ziele. Schutz, Management und Wiedergewinnung von Lebensräumen und Arten sind daher grundlegende und unabdingbare Ziele des Nationalparks Stiflserjoch, die in folgende Makroziele unterteilt werden können:

- Erhaltung von Ökosystemen, natürlichen und naturnahen Lebensräumen sowie von Landschaften in allen Gebieten, in denen sie von alters her bestehen,
- Erhaltung der für Populationen und Arten notwendigen Lebensbedingungen,
- Erhaltung der Umweltprozesse, von denen diese Ökosysteme, Lebensräume, Arten und Landschaften abhängen,
- Erhaltung und Wiederherstellung von Korridoren zwischen *hot spots* der Tier- und Pflanzenwelt.

Diese Makroziele werden in den nachfolgenden, spezifischen, operativen Zielen zur Erhaltung der Biodiversität, detailliert beschrieben:

1. Ermittlung von ökologischen Verbesserungsmaßnahmen für die Erhaltung von Ziellebensräumen und -arten, die regelmäßig Privatpersonen und öffentlichen Verwaltungen zur Erfüllung der gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichs- und Kompensationsverpflichtungen vorgelegt werden,
2. Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der vom Menschen verursachten Beeinträchtigungen von Lebensräumen und Arten.
3. Schutz und Förderung der ökologischen Vernetzung durch Gewährleistung der Ausbreitung von Arten und Vermeidung von Lebensraumfragmentierung
4. Erhaltung und, wo erforderlich, Verbesserung der Qualität der naturnahen und natürlichen Lebensräume des ländlichen Raums, durch Maßnahmen, welche die Lebensräume, Arten und charakteristischen Elemente des ländlichen Raums berücksichtigen.
5. Anwendung von Forstwirtschaftsmodellen, die den naturalistischen, kompositorischen und strukturellen Aspekten des Waldes Rechnung tragen, mit besonderem Augenmerk auf wertvolle Waldbestände und seltenen Waldformationen.
6. Kontrolle und/oder Bekämpfung gebietsfremder Arten.
7. Definition von Erhaltungsprogrammen und Managementplänen für Schalenwildpopulationen im Verhältnis zu den verursachten Schäden.

8. Ausweitung der Verbreitung und des Bestands von Schlüssel- und Schirmarten im Nationalpark
9. Verringerung der Gefährdungsfaktoren und ihrer Auswirkungen auf Zugvögel und Standvögel, insbesondere auf prioritäre Vogelarten.
10. Erweiterung des Überwachungsnetzes der Fließgewässer auch auf die kleineren Gewässer (im Rahmen der Wasserrichtlinie Nr. 60/2000), um einen zufriedenstellenden ökologischen Zustand zu erreichen und/oder zu erhalten sowie den Verlust der biologischen Vielfalt einzuschränken.
11. Wiederherstellung, Schaffung und Erhaltung von Feuchtgebieten und Feuchtgebieten sowie Vermeidung möglicher Gefährdungen für die Bewahrung von Feuchtgebieten und Flusssystemen mit ihren natürlichen und ökologischen Eigenheiten¹⁵. Vorbeugung gegen mögliche Bedrohungen, die eine Gefahr für die Erhaltung der hygrophilen Umwelt mit ihren naturkundlichen und
12. Schutz der einheimischen Fischfauna.

2.3.1.2 Erhaltung der Landschaft

18 Jahre nach Unterzeichnung der Europäischen Landschaftskonvention nehmen deren Inhalte eine zunehmend wichtige Rolle in den Methoden der Analyse, Bewertung und Governance der Gebiete ein, Methoden, die seit einiger Zeit verschiedene Ebenen menschlicher Tätigkeit durchdrungen haben, von der Erarbeitung einer Landschaftskultur bis hin zu Instrumenten der Selbstkontrolle und der Überprüfung von entwicklungsträchtigen Entscheidungen.

Verbunden mit der Definition der Landschaft als „Gebiet, wie es vom Menschen wahrgenommen wird, dessen Charakter das Ergebnis der Wirkung und Wechselwirkung von natürlichen und/oder menschlichen Faktoren ist“, wie im ersten Artikel der Europäischen Landschaftskonvention festgehalten, findet sich ein präzises und eindeutiges Verhältnis zwischen der menschlichen und der ökologischen Komponente, deren Ausformungen und Modulation bei Modellen einer bewussten Gebietsentwicklung eine zentrale Rolle spielen können. In diesem Szenario übernimmt die Landschaft die Rolle einer belastbaren Ressource für jene Gebiete, die, auch über die Instrumente strategischer, urbanistischer und Landschaftsplanung, in abgestimmter Weise Entscheidungen über die Zukunft ihrer Umwelt und Lebensräume mittragen können. In diesem Zusammenhang ist der Parkplan mit einer spezifischen kartographischen Unterlage versehen, die wir mit Hilfe präziser Leitlinien bereichern und verdeutlichen. Damit wird die Landschaft als natürlicher Kommunikationsträger für die Werte des Schutzes und der Erhaltung genutzt, die sich der Stilfserjoch Nationalparks zu eigen gemacht hat.

Der Parkplan beinhaltet in Bezug auf die Landschaft drei Makroziele:

- **Kenntniserwerb über die Landschaft und die Umweltwerte des Parks:** die Landschaft als Kommunikator und als Muttersprache, um den Menschen die dem Gebiet inwohnenden Werte zu vermitteln, von kulturellen bis hin zu Umwelt- und landschaftlichen Besonderheiten. Landschaft als Mittel zum Aufbau von Beziehungen und zur Schilderung bedeutsamer Werte über einen dynamischen und im Laufe der Zeit ausbaubaren Ansatz.
- **Die Landschaft des Parks erkennen:** die Landschaft als physisches Medium zur Wiedererkennung des Parks, als Umsetzer für Qualitätsziele, von Strategien und Elementen,

die es dem Betrachter ermöglichen wahrzunehmen, sich in einem Schutzgebiet zu befinden; dies auch mittels Kommunikation für den Park spezifischer Schnittstellen Mensch-Natur.

- **Inwertsetzung der offenen Landschaften des Parks:** die Landschaft als qualitativ hochwertiger Raum, zum Zwecke des Genusses des Parks.

Diese Makroziele sind in folgende spezifische operative Ziele unterteilt:

13. Ermittlung von Umweltschutzmaßnahmen und von Maßnahmen zur Aufwertung der Landschaft auch mittels detaillierter territorialer Maßnahmen.
14. Förderung von Maßnahmen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks durch die Verwendung von Materialien mit geringen ökologischen und energetischen Auswirkungen für die gesamte Lebensdauer, von recycelbaren Materialien, durch die Verringerung der Umwelt- und Energiemanagementkosten, über Lösungsansätze zur Verringerung des Verbrauchs von Energieressourcen aus fossilen Brennstoffen und des Verbrauchs natürlicher Ressourcen sowie Wiedergewinnung erneuerbarer Ressourcen.
15. Aufwertung des bäuerlichen Baubestandes - gemäß Entwicklungskonzepten, die sich auf die Nachhaltigkeit in den Bereichen Energie, Management und Landschaft konzentrieren, unter anderem durch Projekte zur Umnutzung des Bestandes im Sinne des Nationalparks und im Einvernehmen mit den öffentlichen Körperschaften, Verbänden und den Eigentümern.
16. Erhaltung historischer Bauwerke und Wege, sowie Aufnahme, Förderung und Kontrolle dieser wesentlichen Bestandteile des Natur-, Kultur- und Landschaftserbes des Nationalparks.
17. Aufwertung der traditionellen Bergsteigerrouen als verbindendes Element zwischen den drei Verwaltungsgebieten des Nationalparks.
18. Schutz von Baumdenkmälern und einzelner Bäume mit historischer, ökologischer und landschaftlicher Bedeutung.

2.3.3 Forschung und Monitoring

Die operativen Ziele der wissenschaftlichen Forschung und des Monitorings der natürlichen Ressourcen und der Biodiversität werden durch ein einheitliches Management und eine einheitliche Koordinierung verfolgt, die sich aus einer Jahresplanung und einer mehrjährigen Planung der Aktivitäten des Parks ergibt, dies gemäß auch den Vorgaben von Artikel 3 der Verordnung über die Arbeitsweise des Lenkungs- und Koordinierungsausschusses und gemäß den „Leitlinien für die wissenschaftliche Koordination“ des Nationalparks Stilfserjoch, die vom eben genannten Ausschuss am 28. März 2017 genehmigt wurden.

Die Forschungstätigkeit und das Monitoring vermitteln Kenntnisse über die komplexen Zusammenhänge zwischen Prozessen, Strukturen und veränderlichen Größen sowie natürlichen und sozialen Faktoren innerhalb des Nationalparks Stilfserjoch und eröffnen Lösungen für die Verwirklichung der Ziele des Parks.

Der Nationalpark wird als ausgewähltes Gebiet für Forschungsaktivitäten, die auf den Schutz und die nachhaltige Entwicklung ausgerichtet sind, gemäß nachfolgenden Leitlinien aufgewertet:

- Ermittlung von vorrangigen strategischen Schwerpunkten zur Auswertung des Nationalparks Stilfserjoch als ausgewähltes Gebiet für Erhebungen der Biodiversität, der Ökosystemdienstleistungen von natürlichen Ressourcen und von sozioökonomischen Aspekten, die auf das Gleichgewicht zwischen alpiner Kultur und Natur ausgerichtet sind.
- Förderung der multidisziplinären Forschung, die wissenschaftliche und ökologische Erkenntnisse, soziale, wirtschaftliche und anthropologische Analysen verknüpft, um Modelle der territorialen Entwicklung zu fördern, die auf dem Verhältnis zwischen Vergangenheit und Gegenwart beruhen und auf die aktive Erhaltung und nachhaltige Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen ausgerichtet sind; Förderung und Formulierung von Leitlinien zur Gewährleistung der Koordinierung und Kontinuität der Forschungstätigkeit und des Monitorings in den drei Verwaltungseinheiten des Parks im Rahmen eines Dreijahresplans.

Die thematischen Schwerpunkte der Forschungstätigkeiten und des Monitorings knüpfen an die bisher entwickelten Tätigkeitsbereiche an und betreffen:

- den **Klimawandel in Höhenlagen**. Der Nationalpark Stilfserjoch wird einen vom Ökosystem ausgehenden Ansatz für die Untersuchung der Dynamik des globalen Klimawandels in ausgewählten Mustergebieten des Parks fördern. Bei der Organisation der Forschung sind mögliche Synergien zwischen verschiedenen Forschungsbereichen zu berücksichtigen.
- **Menschliche Aktivitäten und Erhaltung der natürlichen Ressourcen**. Im Nationalpark Stilfserjoch können vielfältige Zusammenhänge zwischen Umwelt, natürlichen Ressourcen und verschiedenen Nutzungsformen durch den Menschen, vom Tourismus bis hin zu land- und weidewirtschaftlichen Tätigkeiten ermittelt werden. Es ist daher naheliegend, die Beziehung zwischen Mensch und Natur, die Wechselbeziehungen zwischen den Anforderungen des Lebensraumes und den Bedürfnissen des Wirtschaftsraumes sowie den ökologischen Eigenschaften der Landschaft als zentrales und unverwechselbares Thema des Nationalparks Stilfserjoch zu wählen.
- das Monitoring und den Schutz von Natura-2000 Lebensräumen und Arten:

Der Nationalpark Stilfserjoch wird eine Informations-Datenbank erstellen, zur Erfüllung der Vorgaben internationaler Richtlinien (FFH-Richtlinie, Vogelschutzrichtlinie, Verordnung 1143/2014 über invasive Arten).

Nachfolgend findet sich eine kurz gefasste Auflistung der Aktivitäten und Projekte/Monitorings, aufgeteilt in strategische Handlungsfelder sowie Erhaltungs- und Forschungsthemen laut „Leitlinien“, die bereits durchgeführt werden oder die in der nächsten Programmperiode, der Vision entsprechend, initiiert werden sollen.

19. Einheitliche Organisation der Datenbanken des Nationalparks

20. Definition einer kohärenten und einheitlichen Vision für die Durchführung von Masterarbeiten, Praktika und Volontariaten im Nationalpark Stilfserjoch und Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten mit Universitäten und Forschungseinrichtungen im Bereich der Studentenausbildung

21. Monitoring von Lebensräumen, Fauna und Flora für die Erforschung des Klimawandels (Alpines Biodiversitätsmonitoring).

22. Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gletscherdynamik und den Wasserhaushalt.
23. Beurteilung der Wildtierbestände des Nationalparks.
24. Analyse der Einflüsse und Schäden von Schalenwildbeständen auf die Biodiversität und wirtschaftlichen Interessen sowie Bewertung der Auswirkungen von Rotwild auf Waldverjüngung und Mähwiesen.
25. Vergleichsstudie über die ökologische Wirksamkeit des derzeitigen ökologischen Abflusses.
26. Monitoring der Lebensräume und der Tier- und Pflanzenarten mit dem Ziel, ihren Erhaltungszustand und die Effizienz etwaiger Schutzmaßnahmen in Übereinstimmung mit der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie zu bewerten.
27. Jährliche Ermittlung des Status und des Erhaltungszustands der Populationen von Schalenwild, Hühnervögeln, großen Greifvögeln und Säugetieren sowie Monitoring des Fortpflanzungserfolgs.
28. Erstellung und Aktualisierung von Checklisten für Fauna und Flora.
29. Untersuchung der Auswirkungen der verschiedenen touristischen Aktivitäten auf die Fauna (und die Lebensräume) zur Bestimmung der maximalen räumlichen und zeitlichen Belastbarkeit durch Besucher und Monitoring der Touristenströme.
30. Charakterisierung der Aktivitäten und der Praktiken in der zootechnischen Nutztierhaltung im Park.
31. Erfassung von Landschaftseinheiten, Siedlungstypen und architektonischen Bauwerken, Aufbau eines digitalen und geografischen Archivs des historischen Gebäudebestands und Ausarbeitung von Regionalentwicklungsmodellen und -strategien
32. Historische und anthropologische Analyse; systematische Sammlung von Geschichten und Zeugnissen der lokalen Bergkultur durch Treffen und persönliche Interviews, um mehr über das Leben und Arbeiten im Berggebiet zu erfahren. Erfassung von Redewendungen, Anekdoten, Legenden und Ortsnamen.
33. Analyse der Dynamik und Ökologie von Huftieren und großen Greifvögeln.
34. Studie zu Risikofaktoren und Forschung zum Schutz der großen Greifvögel.

2.3.4 Nachhaltige lokale Entwicklung

Die Präsenz des Menschen im Nationalpark Stilfserjoch macht es notwendig, neben den in einem Schutzgebiet vorrangigen Aktivitäten zu Erhaltung und Erforschung desselben, die sozioökonomische Entwicklung der örtlichen Gemeinschaften so auszurichten, dass sie mit den Schutzziele vereinbar ist. Unter diesem Gesichtspunkt besonders bedeutend ist die Anwendung von Regionalentwicklungsmodellen, die eine nachhaltige Ressourcennutzung sowie die Erhaltung von Werten, Identitäten und dem natürlichen Kapital für künftige Generationen gewährleisten.

Der Nationalpark fördert damit eine lokale Entwicklung, die die Potenziale und Eigenheiten der einzelnen Gebiete konzentrieren indem der Dialog und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Produktionszweige und der örtlichen Bevölkerung in den Mittelpunkt gestellt wird. In diesem Rahmen spielt das Instrument der Partizipation für die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung der Parkgemeinschaften eine entscheidende Rolle.

Folgende Bereiche der Regionalentwicklung sind daher wesentlich für den Nationalpark:

- Landwirtschaft, Viehwirtschaft, Alm- und Forstwirtschaft,
- nachhaltiger Tourismus,
- nachhaltige Mobilität,

welche im Rahmen der Laufzeit dieses Plans in folgenden spezifischen operativen Zielen Niederschlag finden.

2.3.3.1 Landwirtschaft, Viehzucht, Alm- und Forstwirtschaft

Die „Sicherung der land-, weide- und forstwirtschaftlichen Aktivitäten“ ist eine der im Rahmengesetz über die Schutzgebiete Nr. 394/1991 festgelegten Zielsetzungen, die durch die Integration von Erhaltungs- und Entwicklungspolitiken und durch die Förderung einer guten Praxis mit geringen Auswirkungen auf die Umwelt verfolgt werden soll, welche die Erhaltung der biologischen Vielfalt, die Erhaltung und Verbesserung des natürlichen Kapitals und die Unversehrtheit der Ökosysteme gewährleistet und als Grundlage und Motor für eine nachhaltige Entwicklung und das Wohlergehen der örtlichen Gemeinschaften auch zur Verhinderung der Abwanderung aus dem Gebiet beitragen kann.

Traditionelle land-, weide- und forstwirtschaftlichen Aktivitäten sind für den Nationalpark das Hauptinstrument für das Management im Sinne eines ökologischen Landschaftsverständnisses der offenen Landschaften außerhalb der bebauten Gebiete. Auf dieser Grundlage verfolgt der Nationalpark folgende operative Ziele im Bereich der Land-, Vieh- und Almwirtschaft:

35. Förderung einer die Biodiversität und die Landschaft respektierenden extensiven Landwirtschaft, u. a. durch die Bewahrung und Förderung lokaler Kultursorten und -rassen, traditioneller architektonischer Elemente und Landschaftselemente sowie lokaler Anbaumethoden und Verfahren im Einklang mit den Zielen und Maßnahmen der EU-Programmplanung.
36. Aufwertung und Förderung der lokalen Erzeugnisse und des typischen Qualitätshandwerks.

37. Erarbeitung eines auf ökologische und landschaftliche Werte achtenden Konzeptes für die Aktualisierung der Raumplanungsinstrumente.
38. Unterstützung der Land-, Vieh- und Alpwirtschaft mit dem Ziel der Förderung von Bewirtschaftungsplänen und insbesondere der Festlegung von Beweidungsplänen, um die Effizienz der Aktivitäten des Primärsektors zum aktiven Schutz naturnaher Lebensräume zu maximieren und gleichzeitig deren Fortbestand und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten.
39. Bestimmung von Maßnahmen und direkte Förderung damit verbundener Aktivitäten, zur aktiven Bewirtschaftung von Schutz- und neu entstandenen Wäldern, zur Durchführung der Waldpflege, für die Minderung des lokalen Brandrisikos.

2.3.3.2 Nachhaltiger Tourismus

Die jüngsten Markttrends zeigen eine wachsende Nachfrage nach Reisezielen, die einen guten Ruf in Bezug auf Nachhaltigkeit und Natürlichkeit haben. Naturparks und Schutzgebiete, Orte, die sich durch ein gezieltes Nebeneinander von Natur- und Kulturwerten von großer identitätsstiftender Bedeutung auszeichnen, entwickeln sich zu einem touristischen Ziel, das eine wachsende Zahl von Besuchern anlocken kann. Die Nutzung des Parks bedarf besonderer Aufmerksamkeit, um den Schutzstatus des Naturkapitals nicht zu beeinträchtigen und die Attraktivität des Schutzgebiets selbst nicht zu gefährden.

Der Nationalpark kann im Bewusstsein der Bedeutung des Tourismus für die Beständigkeit der Berggebiete eine Schlüsselrolle bei der touristischen Entwicklung der Gebiete spielen:

- die Förderung eines bewussten und nachhaltigen Tourismus, der auf den Wert der Orte und der natürlichen Ressourcen achtet, die auf eine sanfte, sorgfältige und dauerhafte Nutzung ausgerichtet sind (slow tourism),
- Gewährleistung einer Zukunft für das gesamte Gebiet, insoweit die Erhaltung einer hohen Umweltqualität ermöglicht und die Bedingungen für den Schutz der biologischen Vielfalt sichergestellt werden, was für die Lebensqualität der ansässigen Bevölkerung und auch für Touristen zunehmend entscheidend ist,
- die Leistung eines Beitrags zur Schaffung einer ausgereiften und weiterentwickelten Auffassung von Natur bei Tourismustreibenden und Touristen und zur Weiterentwicklung des stereotypen Bildes der „Postkartenlandschaft“ hin zu einer intensiveren und bewussteren Erfahrung von Bereichen alpiner Lebenswelt,
- die Erschließung neuer Konzepte bei der Gestaltung und Planung der Tourismusedwicklung, die aufzeigen, dass fallweise notwendige „Einschränkungen“ sich in einigen Fällen als außerordentliche Quellen für Kreativität und Innovation bei touristischen Dienstleistungen erweisen können.

In diesem Zusammenhang werden folgende operative Ziele verfolgt:

40. Förderung der Teilnahme von Tourismusvertretern und der Zertifizierung eines nachhaltigen Tourismussystems durch die Annahme und anschließende Umsetzung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus im Nationalpark.
41. Förderung des bewussten Genusses und der Interpretation des Natur-, Kultur- und Landschaftserbes des Parks unter Beachtung der Schutzziele.
42. Wiederentdeckung des Ortscharakters zwischen Ländlichkeit, Geschichte, Erinnerung und Identität der Berge, mit dem Ziel, traditionelle Aktivitäten, alpine Kulturlandschaften und Spuren des Ersten Weltkriegs aufzuwerten.
43. Verbesserung des "grünen" Tourismus durch die Förderung der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Insbesondere wird die Energieversorgung der Schutzhütten durch kleine Eigenerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Quellen gefördert und unterstützt.
44. Festlegung von Höchstgrenzen für die zulässige touristische Nutzung in den verschiedenen Zonen des Nationalparks.
45. Gestaltung der Tourismussaisonen im Park zum Zwecke der Erweiterung der Saisonalität im Einklang mit den strategischen Tourismuszielen des Parks.
46. Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung.
47. Entwicklung von Programmen für den Jugendtourismus.
48. Förderung einer nachhaltigen und sich der Werte des Nationalparks bewussten Nutzung des alpinen Freilandes.
49. Entwicklung des Angebots der Anlaufstellen des Nationalparks mit den Zielen, diese als Erfahrungs- und Wissenszentren zu etablieren, die sich auf Prinzipien der pädagogischen Unterhaltung konzentrieren; deren Attraktivität für Seminare, Schulungen, Workshops für Forscher, Unternehmen, Schulen und Universitäten zu gewährleisten.

2.3.3.3 Nachhaltige Mobilität

Das Verkehrssystem bildet einen grundlegenden Aspekt der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Qualität eines Gebietes und gleichzeitig ein besonders kritisches Element: Einerseits ist die Mobilität ein Erlebnis- und Freiheitselement für den Einzelnen und wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit des Gebiets; andererseits verursacht die Mobilität negative externe Effekte in Form von Verkehrsstaus, Emissionen und Unfällen mit erheblichen Folgen sei es für die Fähigkeit des Verkehrssystems, den Mobilitätsbedarf zu decken, als auch für das allgemeine Wohlbefinden.

Gerade in dieser widersprüchlichen Situation wurde – nach Jahrzehnten der Vernachlässigung - die Notwendigkeit wiederentdeckt, den integrierten öffentlichen Verkehr und andere Formen der Mobilität (zu Fuß und mit dem Fahrrad) effizient und wirksam zu gestalten, um der Dominanz der Privatautos wirkungsvolle Alternativen entgegenzuhalten.

Zur Gewährleistung der Qualität eines Gebietes kann heute nicht von Strategien zur Entwicklung einer nachhaltigen Mobilität abgesehen werden, welche darauf abzielen, effiziente und sichere Verkehrssysteme festzulegen, die in der Lage sind, die Zugänglichkeit zu verbessern und die Mobilitätsbedürfnisse im Einklang mit den Erfordernissen des Umweltschutzes und der Eindämmung des Energieverbrauchs und/oder einer Verbesserung der Energiebilanz zu befriedigen. Mobilitätsdienstleistungen für die Gemeinschaft sind ein kennzeichnender und unverzichtbarer Bestandteil des touristischen Angebots in Schutzgebieten mit Auswirkungen auf das Image und die Attraktivität des gesamten örtlichen Tourismussektors.

Makroziele der Mobilität für das Gebiet des Nationalparks Stilfserjoch sind:

- die Nachfrage und das Angebot an Mobilität in einer Weise zu verwalten, die mit den Zielen des Schutzes, der Aufwertung und des Erziehungsgedankens des Parks vereinbar ist,
- die Gewährleistung von Sicherheits- und Qualitätsstandards auch in orographisch schwierigen Geländesituationen und bei Straßen- und Parkinfrastrukturen mit begrenzter Kapazität, wo Überlastungs- oder Gefahrensituationen auftreten können,
- mit einer innovativen Mobilitätspolitik einen Beitrag zu einer erneuerten touristischen Aufwertung des Gebiets zu leisten.

In diesem Zusammenhang werden folgende operative und ergebnisorientierte Ziele verfolgt:

50. Beschränkung der Zufahrt für Privatfahrzeuge, insbesondere in Fällen, in denen die Nutzung des Fahrzeugs mit dem Gebiet unvereinbar ist und/oder die Beschränkungsmaßnahmen anderen Formen der Mobilität zugutekommen.
51. Entwicklung von „alternativen“ Lösungen zum öffentlichen Personennahverkehr auch durch Ermittlung angepasster Systeme.
52. Verbesserung und Entwicklung der mit dem öffentlichen Personennahverkehr zusammenhängenden Infrastrukturen und Dienste: Parkplätze mit Knotenpunktfunktion, Informationsqualität, spezifische Sonderaktionen, die mit Aktivitäten und Veranstaltungen des Parks kombiniert werden können.

53. Ermittlung der Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrsinfrastrukturen in Siedlungsgebieten, die am besten sowohl für Fußgänger als auch für den Fahrradverkehr sowie motorisierten Verkehr geeignet sind, auch durch die Festlegung von Maßnahmen zur Verkehrseinschränkung und die Errichtung direkter und sicherer Routen für Fußgänger.
54. Ermittlung der erforderlichen Maßnahmen an den Verkehrsstrukturen, um die Zufahrt von Privatfahrzeugen dort zu gewährleisten, wo die Errichtung geeigneter Infrastrukturen (Parkplätze, Unterstände, Carports, ...), die den Wechsel auf andere Formen der Mobilität begünstigen, vorgesehen ist.
55. Stärkung des Verkehrsnetzes, auch durch Bewertung des Potenzials von Elektrofahrrädern und Elektroautos, um die Auswirkungen und Emissionen des Individualverkehrs zu verringern.

2.3.5 Aus- und Fortbildung

Die Förderung der allgemeinen und beruflichen Bildung ist eine der im Rahmengesetz über die Schutzgebiete Nr. 394/1991 festgelegten Zielsetzungen für dieselben. Aus- und Fortbildung sind grundlegende Instrumente, um eine gemeinsame Identität des Nationalparks zu entwickeln, das identitätsstiftende Erbe der ansässigen Gemeinschaft wiederherzustellen und zu stärken, die kulturellen und Naturwerte zu fördern, um Vorreiter und Träger von Verhaltensmodellen und „guter Praxis“ zu werden, die auf ein innovatives Gleichgewicht und Verbindung zwischen Mensch und Natur abzielen. Der Park vermag durch seine Strukturen eine grundlegende Rolle für das kulturelle Wachstum der lokalen Bevölkerung, für die Akteure im Aus- und Fortbildungssektor und die Besucher zu übernehmen, mit besonderem Augenmerk auf die nachfolgenden Generationen. Angesichts der besonderen Merkmale des Ziels der allgemeinen und beruflichen Bildung ist eine kontinuierliche Koordinierung zwischen den drei Verwaltungsbereichen des Parks im Sinne eines Austausches bei der Planung der Aktivitäten und der gemachten Erfahrungen innerhalb der Verwaltungsbereiche des Parks, aber auch nach außen, von grundlegender Bedeutung. In diesem Bereich ist die wichtigste methodische Referenz, die der Park unterstützt und sich zu eigen machen gedenkt, die Umweltevaluation im Sinne eines operativen Ansatzes für die Verbindung von Genuss und Kommunikation der Werte des Schutzgebietes.

In diesem Zusammenhang werden folgende operative und ergebnisorientierte Ziele verfolgt:

56. Umsetzung der vom Lenkungs- und Koordinierungsausschuss des Nationalparks Stilfserjoch genehmigten, gemeinsamen Leitlinien zur Umweltkommunikation und -interpretation.
57. Förderung des Wissens über den Naturraum des Nationalparks und die Bedeutung des Schutzgebiets für die Erhaltung und Aufwertung dieses Erbes, auch im Hinblick auf die Notwendigkeit, das Bewusstsein für die beruflichen Möglichkeiten zu schärfen, die dieses Gebiet bietet, wobei das Hauptaugenmerk auf die jungen Generationen vor Ort gerichtet ist.
58. Stärkung oder Neu-Schaffung einer positiven Bindung zwischen der ansässigen Bevölkerung und dem Gebiet des Nationalparks, als Ausdruck des neuen Ansatzes der

verantwortungsvollen Subsidiarität in der Verwaltung des Parks, auch durch Begegnungs-, Beteiligungs- und Schulungsmöglichkeiten

59. Information und Ausbildung der örtlichen Gemeinschaften und Parknutzer in Bezug auf nachhaltiges Verhalten.
60. Durchführung von Schulungen und ständige Weiterbildung des Nationalparkpersonals und der Ausbilder, unter besonderer Berücksichtigung der Lehrkräfte der Schulen im Parkgebiet und den angrenzenden Gebieten.
61. Definition von Aufnahmeprogrammen für Schüler und Studenten, mit besonderem Augenmerk - für Oberschüler - auf die Abwechslung Schule-Beruf und Forschung.
62. Verbesserung der Kenntnisse und des Bewusstseins für die Naturgüter des Nationalparks bei Reiseveranstaltern und Besuchern, auch durch Weiterbildungsmaßnahmen.
63. Schaffung von Synergieformen mit den Eigentümern und Betreibern von Berghütten und Biwaks, um die ökologischen und kulturellen Werte des Nationalparks mit besonderem Augenmerk auf die Höhenlage zu fördern.

2.4 Geplante Maßnahmen im Einklang mit den operativen Zielen

Die folgende Tabelle enthält eine beispielhafte, nicht vollständige Liste der Aktivitäten und Projekte zur Umsetzung der vorher genannten 63 operativen Ziele.

Die Aktivitäten/Aktionen werden für jedes Ziel kurz beschrieben, Details werden in den Jahresprogrammen und in der mehrjährigen Planung genannt.

Diese Maßnahmen gehören zu den ordentlichen und außerordentlichen Aktivitäten, die der Park in den letzten zehn Jahren entwickelt, geplant und teilweise bereits umgesetzt hat. Sie sind nach den im Plan definierten, operativen Zielen geordnet, um zu verdeutlichen, dass es eine konkrete Entsprechung zwischen den Zielen und geplanten oder zu planenden Aktivitäten gibt.

Es liegt auf der Hand, dass der Park nicht erst seit heute besteht, sondern bereits seit langer Zeit auf der Grundlage des Rahmengesetzes für Schutzgebiete arbeitet. Einige der aufgelisteten Maßnahmen sind bereits in Kraft oder werden in Kürze gestartet, während bei anderen Neuerungen vorgesehen sind, die ausdrücklich genannt werden sollten, auch um die Ziele bei der Planung der Maßnahmen und somit in der Umsetzungsphase des Plans klar zu definieren.

Einige der Maßnahmen sind bereits seit einiger Zeit (vor der Erstellung des Plans) aktiv, entweder weil es sich um standardisierte und Routineaktivitäten handelt oder weil es sich um langfristige Projekte handelt. Es wurde jedoch beschlossen, sie in die Liste der Maßnahmen des Plans aufzunehmen, da sie viele Ziele des Plans erfüllen. Bei anderen handelt es sich um "vorgesehene" Maßnahmen, die also mit dem Beginn der Arbeit des Plans beginnen und sich derzeit in einem fortgeschrittenen und endgültigen Planungsstadium oder sogar in der Anfangsphase der Umsetzung befinden. Schließlich werden auch "zu planende" Maßnahmen aufgeführt. Unter dieser Definition verstehen wir Maßnahmen, die im Plan vorgesehen sind, für die es aber derzeit noch keine konkrete Planung gibt, da die Umsetzungsphasen für die kommenden Jahre vorgesehen sind. Schließlich enthält die Tabelle auch Maßnahmen, die gemäß den Bestimmungen der Durchführungsbestimmungen des Plans oder der Verordnungen geplant sind und durchgeführt werden.

Zu beachten ist, dass der Plan selbst in der Umsetzungsphase überwacht wird, um zu überprüfen, ob die Ziele erreicht wurden oder nicht, und dass, da es sich um eine dynamische Umsetzung handelt, neue Maßnahmen eingeführt werden können, die mit den Zielen in Einklang stehen. Das bisher Dargestellte ermöglicht es, die kurz- und mittelfristigen Entwicklungen des Nationalparks zu verstehen, indem ein ausgewogenes Verhältnis zwischen den Maßnahmen im Zusammenhang mit den vier in den Leitlinien genannten Schwerpunkten angestrebt wird und Maßnahmen ergriffen werden, die mit der in diesem Kapitel dargestellten Gesamtvision in Einklang stehen. Es ist daher vorgesehen, dass die ermittelten Maßnahmen im Rahmen der mehrjährigen Planung des Arbeitsprogramms weiter umgesetzt und aktualisiert werden können.

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

Makroziele	ID	Operative Ziele	aktive oder geplante Aktionen	Anwendungsbereich		
				APB	APT	RL
Schutz der Biodiversität	1	Ermittlung von ökologischen Verbesserungsmaßnahmen für die Erhaltung von Ziellebensräumen und -arten, die regelmäßig Privatpersonen und öffentlichen Verwaltungen vorgelegt werden, um die gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichs- und Kompensationsverpflichtungen zu erfüllen	Überwachung der Ausgleichsmaßnahmen für fertiggestellte Skianlagen (Val della Mite -TN, Santa Caterina- RL), Staatliches Naturschutzgebiet- RL			
			Plan zum Schutz und Management des Rothirsch			
			Umsetzung von Wiederherstellungsaktionen von Weiden durch aktive Entstrauchung			
			Erstellung von spezifischen Bewirtschaftungsplänen zum Erhalt der naturnahen Lebensräume, die durch Beweidung entstanden sind (Weidepläne PAT)	*	*	*
			Erhaltungsmaßnahmen für den Lebensraum des Birkuhns			
			Erstellung des "Inventars aktiver Umweltschutzmaßnahmen und Wiederherstellung der ökologischen Konnektivität". Umsetzung der Erhaltungsmaßnahmen der BSG des Nationalparks, die in der Anlage des Nationalparkplans angeführt sind.	*	*	*
	2	Durchführung von Maßnahmen zur Reduzierung der vom Menschen verursachten Beeinträchtigung von Lebensräumen und Arten	Einschränkung der Nutzung der Klettersteige und der Wanderwege zum Schutz der brütenden Greifvögel (Campo dei Fiori, Martelltal, Val de la Mare, Monte Scale)			
			Projekt zur Aufwertung der Gebiete Val de la Mare und Val Maleda für eine bewusstere Nutzung (Projekt Rothirschbrunft - obligatorische Nutzung des Wanderwegenetzes)			
			Räumliche und zeitliche Einschränkung der Überflüge mit Fluggeräten und Paragleitern zum Schutz der Greifvögel	*	*	*
			Festlegung der Wanderwege, die nicht mit Mountainbikes oder E-Bikes benutzt werden dürfen.	*	*	*
	3	Schutz und Förderung der ökologischen Vernetzung durch Gewährleistung der Ausbreitung von Arten und Vermeidung vom Lebensraumfragmentierung	Bewertung der Konnektivität und ökologischen Nachhaltigkeit des europäischen ökologischen Netzes (Natura 2000-Netzwerk) anhand von Säugetieren als Referenzarten			
	4	Erhaltung und, wo erforderlich, Verbesserung der Qualität der naturnahen und natürlichen Lebensräume des ländlichen Raums, durch Maßnahmen, welche die Lebensräume, Arten und charakteristischen Elemente des ländlichen Raums berücksichtigen	Aktivierung von Wiederherstellungsmaßnahmen für Weiden durch aktive Entstrauchung und darauffolgende spezifische Beweidungspläne zur Erhaltung			
			Festlegung von Richtlinien für den Bau und die Instandhaltung von Trockenmauern			
			Festlegung von Kriterien für die Zulässigkeit des Baus von Ställen auf der Grundlage der Analyse des zulässigen Viehbesatzes in Bezug auf die Wasserqualität und die Zusammensetzung der Grasnarbe der Wiesen in der Talsohle.			
	5	Anwendung von Forstwirtschaftsmodellen, die den naturalistischen, kompositorischen und strukturellen Aspekten des Waldes Rechnung tragen, mit besonderem Augenmerk auf wertvolle Waldbestände und seltenen Waldformationen.	Gutachten über die Waldbewirtschaftungspläne	*	*	*
			Schutz und aktive Bewirtschaftung der reinen, lichten, traditionell beweideten Lärchenwälder, die in der Kartographie des Plans ausgewiesen sind.			
	6	Kontrolle und/ oder Bekämpfung gebietsfremder Arten	Definition der Checkliste und Verbreitung der gebietsfremden, floristischen Arten zur Definition der Prioritäten für die Planung der Bekämpfungsmaßnahmen			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

		Bekämpfung der gebietsfremden Arten (Fischfauna Lago di Covel, Japanischer Staudenknöterich Val di Peio)	*	*	*
		Monitoring gebietsfremder floristischer Arten und allochthoner Fischfauna			
7	Definition von Erhaltungsprogrammen und Managementplänen für Schalenwildpopulationen im Verhältnis zu den verursachten Schäden	Aktivierung von Entnahmeplänen (Kontrollplan)			
8	Ausweitung der Verbreitung und des Bestands von Schlüssel- und Schirmarten im Nationalpark	Projekt zur Bestandesaufstockung des Steinbocks (Val di Peio, Martelltal; Ultental)			
		Durchführung von standartisierten, jährlichen Zählungen			
		Analyse der Bewegungen von mit GPS-Funkhalsbändern ausgestatteten angesiedelten Tieren			
		Untersuchung und Monitoring der Risikofaktoren für den Schutz der großen Greifvögel (Sturnismus, Kollision mit Kabeln/Leitungen, Stromschlag) und Umsetzung von Maßnahmen zur Risikominderung und von Schutzmaßnahmen			
		Umsetzung von Aktionen zur Reduzierung von Saturnismuseinflüssen auf die Vogelfauna durch die Verwendung von bleifreier Munition während der Kontrolltätigkeit und Jagdausübung			
		internationales Monitoring			
9	Verringerung der Gefährdungsfaktoren und ihrer Auswirkungen auf Zugvögel und Standvögel, insbesondere auf prioritäre Vogelarten	Durchführung von Eingriffen zur unterirdischen Verlegung von Hoch- und Mittelspannungsleitungen	*	*	*
		Projekt im Investitionsplan zur Verringerung des Stromschlagrisikos in Zusammenarbeit mit LIPU und ENEL Distribution			
		Projekt zur Absicherung von Mittelspannungsmasten (Gebiet Bormio, Val di Peio)			
		Projekt zur Reduzierung der Auswirkungen von Aufstiegsanlagen auf die Vogelfauna (Valfurva, Pejo)			
		Erhebung der besonders sensiblen Zonen in denen das Skitouring und Free-ride reglementiert werden soll	*	*	*
		Aufklärung der Interessensgruppen der Skigebiete über die Reduzierung der nächtlichen Beleuchtung der Pisten, um die Vogelsterblichkeit zu verringern			
10	Erweiterung des Überwachungsnetzes der Fließgewässer auch auf die kleineren Gewässer (im Rahmen der Wasserrichtlinie Nr. 60/2000), um einen zufriedenstellenden ökologischen Zustand zu erreichen und/oder zu erhalten sowie den Verlust der biologischen Vielfalt einzuschränken	HydroStelvio-Projekt zur Einführung eines Überwachungssystems zur Ermittlung des Wasserdurchflusses, der Massenbilanz der Gletscher und des Niederschlags, um eine hydrologische Gesamtbilanz zu erstellen			
		Monitoring der wirbellosen Lebensgemeinschaften in Gebirgsbächen und Auswirkungen der Wasserkraftnutzung (DE)			
		Projekt des Amtes für Hydrologie und Stauanlagen, Errichtung einer Überwachungsstation (Stilfser Brücke)			
11	Wiederherstellung, Schaffung und Erhalt von Feuchtgebieten sowie die Vermeidung möglicher Gefährdungen für die Bewahrung von Feuchtgebieten und Flusssystemen mit ihren natürlichen und ökologischen Besonderheiten.	Aktionen zur Wiederherstellung und Schaffung von Feuchtgebieten für die Tierwelt (Errichtung und Wiederherstellung von neuen Feuchtgebieten in Sasso Prada und am Secco-See (SO), in Plan di Rabbi, Valle degli Orsi, Covel, Fassa (TN) und im Martelltal (BZ))			
		Festlegung von Güllerichtlinien per Verwaltungsakt	*	*	*

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

		Aktionen zur Erhaltung von begrünten Uferlandstreifen	*	*	*		
		Verbesserung und Renaturierung von Flussbetten (Einnündung Gavia Frodolfo, Renaturierung Rabbies bis Plan)					
	12	Schutz der einheimischen Fischfauna	Projekt zur Ausbreitung von Salvelinus alpinus durch Umsiedlung aus natürlichen Populationen im Park				
			Projekt zur Verbreitung von marmorierten Forellen aus Laichbeständen im Park und zur schrittweisen Beseitigung von Bachforellen in denselben Gebieten				
			Entnahme von Laichmaterial aus den Populationen des Parks und Aussetzen der daraus hervorgegangenen Jungfische in die Gewässer des Parks (Ass. Pescatori)				
	Landschaftsschutz	13	Ermittlung von Umweltschutzmaßnahmen und von Maßnahmen zur Aufwertung der Landschaft auch mittels detaillierter territorialer Maßnahmen	Masterplan (Rabbi, Peio Paese, Pian de la Pegaia, Passo dello Stelvio)			
				Masterplan für die Aufwertung der terrassierten Wiesen, die den Ort Peio umschließen und die Weiler Somrabbi und Piazzola einrahmen.			
				Aufwertung des landschaftlich wertvollen Flussgebiets im Peiotal und im Rabbital.			
				Initiierung eines Kenntnis- und Gestaltungsprozesses, auch durch Formen der Kunst und Landschaftsgestaltung, der landschaftlichen Ressourcen des Parks als umfangreiches Instrument für Umweltinterpretation und Nachhaltigkeit.			
				Festlegung eines Rahmens für Möbel, Anlagen, Zäune, Aussichtspunkte und Außenanlagen.			
Im Investitionsplan für die Lombardei vorgesehene Maßnahmen an den Cantoniere							
Realisierung der im Investitionsplan der Lombardei vorgesehenen Aussichtspunkte							
Durchzuführende Schutzmaßnahmen in den Natura 2000 Gebieten				*	*	*	
14	Förderung von Maßnahmen zur Verringerung des ökologischen Fußabdrucks durch die Verwendung von Materialien mit geringen ökologischen und energetischen Auswirkungen für die gesamte Lebensdauer, von recycelbaren Materialien, durch die Verringerung der Umwelt- und Energiemanagementkosten, über Lösungsansätze zur Verringerung des Verbrauchs von Energieressourcen aus fossilen Brennstoffen und des Verbrauchs natürlicher Ressourcen sowie Wiedergewinnung erneuerbarer Ressourcen	Steigerung der Energieeffizienz von Parkeinrichtungen (Sitz von Cogolo, Sitz der lombardischen Forstverwaltung Carabinieri)					
		Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden, die sich im Besitz Dritter im Park befinden (Schutzhütten der Lombardei, Biomassekraftwerk Rabbi)					
		Auflagen im Rahmen der Unbedenklichkeitserklärung	*	*	*		

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

	15	Aufwertung des bäuerlichen Baubestandes - gemäß Entwicklungskonzepten, die sich auf die Nachhaltigkeit in den Bereichen Energie, Management und Landschaft konzentrieren, unter anderem durch Projekte zur Umnutzung des Bestandes im Sinne des Nationalparks und im Einvernehmen mit den öffentlichen Körperschaften, Verbänden und den Eigentümern	Beitragsgewährung im Bereich Landschaftspflege			
			Erneuerung und Erweiterung des Wildgeheges Cogolo di Peio			
			Ausarbeitung von typologischen Studien über den ländlichen Baubestand im Peio- und Rabbi-Tal mit dem Ziel der Verbreitung von bewährten Praktiken für die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen im Park.			
	16	Erhaltung historischer Bauwerke und Wege, sowie Aufnahme, Förderung und Kontrolle dieser wesentlichen Bestandteile des Natur-, Kultur- und Landschaftserbes des Nationalparks	Instandhaltung der Straßen, Wege und Hütten	-	-	-
			Beitragsgewährung im Bereich Landschaftspflege			
			Projekt zur Aufwertung von Zeugnissen des Ersten Weltkriegs (Die Schützengräben der Erinnerung Peio)			
			Projekt DG Culture Grande Guerra			
	17	Aufwertung der traditionellen Bergsteigerrouen als verbindendes Element zwischen den drei Verwaltungsgebieten des Nationalparks.	Ortler und Vioz Höhenweg			
18	Schutz von Baumdenkmälern und einzelner Bäume mit historischer, ökologischer und landschaftlicher Bedeutung.	Aktualisierung der Liste der nationalen Baumdenkmäler	*	*	*	
Forschung und Monitoring	19	Einheitliche Organisation der Datenbanken des Nationalparks	Schaffung eines NAS zur Verwaltung von Umwelt- und Projektdaten			
			Erstellen eines Geodatenbank-Systems in Postgresql			
			Schrittweise Integration der verfügbaren Daten			
	20	Definition einer kohärenten und einheitlichen Vision für die Durchführung von Masterarbeiten, Praktika und Volontariaten im Nationalpark Stilfserjoch und Schaffung von Kooperationsmöglichkeiten mit Universitäten und Forschungseinrichtungen im Bereich der Studentenausbildung	Ausarbeitung eines gemeinsamen Kriterienkatalogs für die Auswahl von Studenten und Praktikanten			
			Schaffung von Rahmenvereinbarungen und operativen Vereinbarungen mit Universitäten und Museen und mögliche Ko-Finanzierung von Stipendien			
	21	Monitoring von Lebensräumen, Fauna und Flora für die Erforschung des Klimawandels (Alpines Biodiversitätsmonitoring).	Durchführung von Lehrgängen, Workshops, Sommerschulen			
			Monitoring der alpinen faunistischen Biodiversität (gemeinsam mit den anderen alpinen Nationalparks)	*	*	*
			Monitoring der Entemofauna (Lepidoptera, Orthoptera) mit Höhengradienten, verschiedenen Lebensräumen und Klimawandel, auf den Plots des Biodiversitätsmonitoring			
			Monitoring der Umweltqualität von Wiesen und Weiden durch die Nutzung der Honigbiene als Bioindikator			
			Kenntnis und Schutz der Bestäuberinsekten im Nationalpark Stilfserjoch:			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

		Erhebung, Monitoring, Bewertung und Sensibilisierungsmaßnahmen			
		Projekt zur Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Ökosysteme der alpinen Tundra			
		Auswirkungen des Klimawandels auf hochgelegene, alpine, von Carex curvula dominierte Graslandflächen			
		Floristisches und geobotanisches Monitoring der Biodiversitätsmonitoring-Plots mit Höhengradienten, verschiedenen Lebensräumen und im Hinblick auf den Klimawandel			
		Analyse der CO ₂ -Flüsse im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Klimawandels auf Vegetation und Boden			
		Klimawandel und die Biologie und Ökologie des Schneesperlings			
		Langzeitstudie zur Ökologie und zur Erhaltung des Schneehuhns in Zusammenahng mit dem Klimawandel			
22	Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gletscherdynamik und den Wasserhaushalt	Monitoring und Pilotprojekt zur Untersuchung des Wasserhaushalts des Parks (IDROSTELVIO) und zur Bewertung der Auswirkungen des Klimawandels auf die Gletscherdynamik			
		Sensibilität der Hochalpinen Geosysteme gegenüber dem Klimawandel seit 1850 (SEHAG)			
		Dynamik des Permafrosts und der Blockgletscher im Zusammenhang mit der Qualität und den Veränderungen von Hochgebirgsbächen und der Dynamik der Wasserressourcen			
		GlacierCC - Monitoring der Auswirkungen des Klimawandels auf Permafrost und Gletscher			
		Monitoring von mehreren Blockgletschern und zwei Gesteinsbohrungen			
23	Beurteilung der Wildtierbestände des Nationalparks	Erfassung und Dateneingabe tot aufgefundenener Tiere und nicht systematische Überwachung der Wirbeltierfauna anhand gelegentlicher Sichtungen und Präsenzindizes			
24	Analyse der Einflüsse und Schäden von Schalenwildbeständen auf die Biodiversität und wirtschaftliche Interessen sowie die Bewertung der Auswirkungen von Rotwild auf Waldverjüngung und Mähwiesen	Standardisiertes Monitoring der Waldverjüngung durch die Erfassung des Wildverbisses entlang von Transekten (alle zehn Jahre)			
		Standardisiertes Monitoring der Verbißschäden durch den Einsatz von Schutzzäunen und Referenzflächen (Errichtung von Versuchszäune für auf Stock gesetzte Erlen)			
		Monitoring der Konkurrenzbeziehungen zwischen Hirschen und anderen Huftierarten			
		Plan zum Schutz und Management des Rothirsches			
25	Vergleichsstudie über die ökologische Wirksamkeit des derzeitigen ökologischen Abflusses.	Monitoring von Wirbelosengemeinschaften in Gebirgsbächen und Auswirkungen der Wasserkraftnutzung (DE)			
		Monitoring der wirbellosen Wassertiere, des thermischen und hydrologischen Regimes der Gletscherbäche (Noce bianco und Careser)			
26	Monitoring der Lebensräume und der Tier- und Pflanzenarten mit dem Ziel, ihren Erhaltungszustand und die Effizienz etwaiger Schutzmaßnahmen in Übereinstimmung mit der FFH- und der Vogelschutzrichtlinie zu bewerten.	Projekt über die Kulturlandschaft: Veränderung, Erinnerung und Management			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

		Monitoring der Pflanzenbiodiversität im Nationalpark			
		Monitoring von Amphibien und Reptilien mit Bezug auf Höhengradient, Lebensraumtypen und Klimawandel			
		Ökologie der mit Spechthöhlen verbundenen Tiergemeinschaften			
		Nutzungsregelung und Monitoring des Waldreservats Frattasecca			
		Auswirkungen des Waldumbaus aufgrund von natürlichen Abbrüchen und Rodungen oder aktiven Bewirtschaftungsmaßnahmen auf die Populationen des Europäischen Eichhörnchens (<i>Sciurus vulgaris</i>): Analyse in einem Waldgebiet des Nationalparks Stilfserjoch in der Lombardei			
		Einfluss der klimatischen Bedingungen auf die Fledermauspopulationen im Nationalpark			
		Vegetationskartierung im Gebiet des Stilfserjochs mit Analyse der Veränderungen in der räumlichen Vegetationsverteilung zwischen 1953, 2003 und 2018/19, Quantifizierung des Artenwechsels und der Aussterberate			
		Monitoring des Erhaltungszustands von Lebensräumen durch die Erstellung und Aktualisierung von thematischen Karten	*	*	*
		Bewertung von Dichte und Reproduktionsparameter in einer Murmeltierpopulation und Ermittlung schneller Methoden zur Bestandsschätzung (1. Bewertung der Robustheit quantitativer Bestandsschätzungen; 2. Populationsdynamik im Zusammenhang mit dem Klimawandel)			
27	Jährliche Ermittlung des Status und des Erhaltungszustands der Populationen von Schalenwild, Hühnervögeln, großen Greifvögeln und Säugetieren sowie Monitoring des Fortpflanzungserfolgs.	Jährliche Organisation, Koordinierung und Durchführung von Frühjahrs- und Sommerzählungen von Hühnervögeln und Aktualisierung der bestehenden Datenbanken			
		Jährliche Organisation, Koordinierung und Durchführung der umfangreichen Zählungen von Rotwild, Gämsen und Steinböcken sowie Aktualisierung der bestehenden Datenbanken			
		Jährliche Organisation, Koordinierung und Durchführung des Monitorings des Fortpflanzungserfolgs und der Bestandesgröße von Steinadler und Bartgeier sowie die Aktualisierung der bestehenden Datenbanken			
		Genetisches Monitoring von Steinadler und Bartgeier			
		Projekt zur quantitativen Erhebung des Bestands und der genetischen Zusammensetzung des Auerhuhns im Nationalpark Stilfserjoch und im Val di Sole mit Hilfe genetischer Techniken: Erfassung von Daten für Managementzwecke			
		Bewertung der Populationsdichte und der Reproduktionsparameter einer Murmeltierpopulation und Erprobung von schnelleren Methoden zur Schätzung der Populationsgröße			
		Floristisches Monitoring zur Aktualisierung der Checklisten des Nationalparks und zur Bewertung des Erhaltungszustands der Lebensräume	*	*	*
28	Erstellung und Aktualisierung von Checklisten für Fauna und Flora.	Sammlung und Harmonisierung der im Rahmen aller spezifischen Monitoringprojekte für Fauna und Flora gesammelten Informationen, zur ständigen Aktualisierung der Checklisten	*	*	*

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

Landwirtschaft, Viehzucht, Almt	29	Untersuchung der Auswirkungen der verschiedenen touristischen Aktivitäten auf die Fauna (und die Lebensräume) zur Bestimmung der maximalen räumlichen und zeitlichen Belastbarkeit durch Besucher und Monitoring der Touristenströme.	Langzeitstudie zur Ökologie und zum Schutz des Schneehuhns im Zusammenhang mit dem Klimawandel und den Auswirkungen anthropogener Störungen			
	30	Charakterisierung der Aktivitäten und der Praktiken in der zootechnischen Nutztierhaltung im Park.	Projekt zur Festlegung von Beweidungsplänen für die Almen im Peiotal und im Rabbital			
			Projekt zur Aufwertung alpiner Weidesysteme			
			Systematische Sammlung von Daten zur Charakterisierung der Aktivitäten und der Praktiken in der zootechnischen Nutztierhaltung im Park (Verbreitung, Zeiträume, Besatz, Zuchtmethoden und Prophylaxe)			
	31	Erfassung von Landschaftseinheiten, Siedlungstypen und architektonischen Bauwerken, Aufbau eines digitalen und geografischen Archivs des historischen Gebäudebestands und Ausarbeitung von Regionalentwicklungsmodellen und -strategien	Erfassung, Charakterisierung und Organisation der Höfe und Einzelgebäude in einer Datenbank			
	32	Historische und anthropologische Analyse; systematische Sammlung von Geschichten und Zeugnissen der lokalen Bergkultur durch Treffen und persönliche Interviews, um mehr über das Leben und Arbeiten im Berggebiet zu erfahren. Erfassung von Redewendungen, Anekdoten, Legenden und Ortsnamen.	Neuordnung und Inventarisierung des historischen Archivs des Nationalparks			
			Wiederherstellung und Aufwertung des österreichisch-ungarischen Höhlenschutzbunkers am Monte Scorluzzo (3094 m) Interdisziplinäres und multidisziplinäres Projekt			
			Punta Linke, hochgelegene Ausgrabungsstätte und Museum - Amt für archäologisches Kulturgut Autonome Provinz Trient			
	33	Analyse der Dynamik und Ökologie von Huftieren und großen Greifvögeln.	Studie der räumlichen und trophischen Konkurrenz zwischen Rehen und Gämsen			
			Studie zur Genauigkeit und Präzision von Huftierzählungsmethoden			
			Analysen der Raumnutzung sowie der Mortalitätsraten und -ursachen bei Huftieren			
			Fang von Rothirschen, Steinböcken und Adlern zur Markierung mit Funksendern			
			Langzeitstudie über die Beziehung zwischen Wolf und Beute und die Auswirkungen der Prädation auf das Verhalten und die Demografie der Beutetiere (ecology and landscape of fear)			
			Ökopathologie von Hirschpopulationen im Umfeld von Haustieren und MAP-Dynamik			
			Analyse der Altersstruktur und des Fortpflanzungserfolgs von Adlern und Bartgeiern			
			Schätzung der genetischen Variabilität, der Konnektivität und der Raumnutzung von Steinbockpopulationen und Ausarbeitung eines Aktionsplans zum Schutz der Art			
			Analyse der Raumnutzung und Ausbreitung des Steinadlers			
34	Studie zu Risikofaktoren und Forschung zum Schutz der großen Greifvögel.	Analyse der Auswirkungen von Saturnismus auf große Greifvögel				
		Maßnahmen zur Verbreitung der Verwendung von bleifreier Munition bei der Jagd				
35	Förderung einer die Biodiversität und die Landschaft respektierenden extensiven Landwirtschaft, u. a. durch die Bewahrung	Finanzierung der Mahd (durch C.M. Alta Valtellina, PSR, ...)				

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

	und Förderung lokaler Kultursorten und -rassen, traditioneller architektonischer Elemente und Landschaftselemente sowie lokaler Anbaumethoden und Verfahren im Einklang mit den Zielen und Maßnahmen der EU-Programmplanung.	Informationsabende für Landwirte und Viehzüchter				
		Umweltverbesserungen für Wildtiere, Wiederherstellung von zurückgehenden Lebensräumen				
		Instandhaltungsarbeiten an Trockenmauern				
	36	Aufwertung und Förderung der lokalen Erzeugnisse und des typischen Qualitätshandwerks.	Einführung eines Qualitätslabels für Produkte des Nationalparks			
			Errichtung einer Molkerei auf der Malga Monte Sole, Gemeinde Rabbi (CETS)			
	37	Erarbeitung eines auf ökologische und landschaftliche Werte achtenden Konzeptes für die Aktualisierung der Raumplanungsinstrumente.	Erteilung verbindlicher Gutachten für untergeordnete Planungsinstrumente	*	*	*
	38	Unterstützung der Land-, Vieh- und Alpwirtschaft mit dem Ziel der Förderung von Bewirtschaftungsplänen und insbesondere der Festlegung von Beweidungsplänen, um die Effizienz der Aktivitäten des Primärsektors zum aktiven Schutz naturnaher Lebensräume zu maximieren und gleichzeitig deren Fortbestand und wirtschaftliche Nachhaltigkeit zu gewährleisten.	Weidepläne (Rabbi und Peio-Tal)			
			Direkte Beiträge des Nationalparks für land- und forstwirtschaftlichen Infrastrukturen und Strukturen			
			Maßnahmen zur Bewertung und Entschädigung der Schäden durch Großraubtiere und Huftiere			
			Präventionsmaßnahmen gegen Schäden durch Großraubtiere und Huftiere			
Unterstützung der Landwirte und Erprobung neuer Präventionsmaßnahmen gegen Schäden durch Großraubtiere und Huftiere.						
Durchführung spezifischer Schulungs- und Sensibilisierungskurse für Beschäftigte des Primärsektors.						
39	Bestimmung von Maßnahmen und direkte Förderung damit verbundener Aktivitäten, zur aktiven Bewirtschaftung von Schutz- und neu entstandenen Wäldern, zur Durchführung der Waldpflege, für die Minderung des lokalen Brandrisikos	Verabschiedung der Leitlinien für das Management der Flussbettvegetation (Life+TEN-TN)				
Nachhaltiger Tourismus	40	Förderung der Teilnahme von Tourismusvertretern und der Zertifizierung eines nachhaltigen Tourismussystems durch die Annahme und anschließende Umsetzung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus im Nationalpark.	Umsetzung der CETS-Aktionen			
	41	Förderung des bewussten Genusses und der Interpretation des Natur-, Kultur- und Landschaftserbes des Parks unter Beachtung der Schutzziele.	Entwicklung immersiver Inhalte Besucherzentrum Sant'Antonio Valfurva			
			Aufwertung des neuen Besucherzentrums Cogolo			
			Aufwertung des neuen Besucherzentrums Rabbi			
			Integration des Projekts "Klanglandschaften" in die Wanderwege des Parks.			
			Projekte zur Verminderung der vom Erdbeben von Ruinon ausgehenden Risiken			
			Projekte des Investitionsplans für die sichere Nutzung des Gebiets, wie z. B. die Verbesserung der Mobilfunkabdeckung und der nicht abgedeckten Flächen sowie der Bau von Hubschrauberlandeplätzen			
			Neues Besucherzentrum avimundus			
	42	Wiederentdeckung des Ortscharakters zwischen Ländlichkeit, Geschichte, Erinnerung und Identität der Berge, mit dem Ziel, traditionelle Aktivitäten, alpine	Aufwertung der Spuren des Ersten Weltkriegs: Fertigstellung von Multimediarouten, Bau eines neuen Museums des Gebirgskriegs in Bormio (RL), Standort Punta Linke, Museum "Der Krieg am Tor			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

	Kulturlandschaften und Spuren des Ersten Weltkriegs aufzuwerten.	1914-1918", Themenweg Val del Monte-Pian de la Vegaia (PAT),			
		Aufwertung traditioneller Aktivitäten und Kulturlandschaften: Talmuseum Sant'Antonio Valfurva (RL), Höfeweg Pejo, Masterplan Rabbi (PAT)			
		Initiierung von Kooperationen mit dem Kriegsmuseum von Rovereto, dem Ecomuseum und anderen lokalen historischen und kulturellen Organisationen und Einrichtungen			
43	Verbesserung des "grünen" Tourismus durch die Förderung der Nachhaltigkeit auf allen Ebenen. Insbesondere wird die Energieversorgung der Schutzhütten durch kleine Eigenerzeugungsanlagen aus erneuerbaren Quellen gefördert und unterstützt.	Aktivierung von Maßnahmen, die sich aus der laufenden Forschung zur Kreislaufwirtschaft in den Gemeinden des Parks ergeben			
		im Investitionsplan vorgesehene Maßnahmen für den Errichtung von Hinweisschildern, Spielplätzen, den Bau von Unterständen und Gaststätten, die Verbesserung der Mobilfunkabdeckung auch zu Sicherheitszwecken			
		Ausschreibung Schutzhütten Sektor Lombardei			
44	Festlegung von Höchstgrenzen für die zulässige touristische Nutzung in den verschiedenen Zonen des Nationalparks.	Erstellung eines numerischen und geografischen Katasters des Wegenetzes im Park			
		Ermittlung der Besucherströme im Winter und im Sommer auf dem Wander- und Wegenetz des Nationalparks durch die Errichtung eines Netzes von Zählsensoren für Personen und Fahrräder.			
		Modellierung der bisherigen Daten und Extrapolation auf dem gesamten Wegenetz des Nationalparks (Nutzung von Strava-Daten)			
		Erprobung eines einfachen Systems zur erweiterten quantitativen Bewertung von Besucherströmen entlang der Wanderwege			
		Erhebung des Verkehrs mit Verkehrszählgeräten			
45	Planung der Tourismussaisonen im Nationalpark, zur Verlängerung der Saisonen im Einklang mit den strategischen Zielen für den Tourismus	Projekt Rothirschbrunft			
		Projekt Enjoy Stelvio Park			
		Ortler Höhenweg und Marmorhöhenweg und Höhenweg Vioz-Cevedale			
46	Maßnahmen zur Steigerung der Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung	Projekt Joelette Sektor Lombardei			
		Verbreitung der Marken Open - Trentino per tutti www.trentinopertutti.it			
		Instandhaltung und Ausbau des zugänglichen Wegenetzes und der zugänglichen Standorte: Sägewerk und Wildgehege (PAT)			
		Abbau von Barrikaden und notwendige Anpassungen an bestehenden Besucherzentren			
		Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln und barrierefreien Shuttlebussen (Stelviobus Rabbi)			
		Bewusste Verbreitung der Nutzung von E-Bikes			
		Stelviobus Rabbi mit Linie mit Fahrzeugen für Rollstühle			
47	Entwicklung von Programmen für den Jugendtourismus.	Schulausflüge - Klassenfahrten			
48	Förderung einer nachhaltigen und sich der Werte des Nationalparks bewussten Nutzung des alpinen Freilandes.	Entwicklung des Höhenweges Nationalpark Stilfserjoch, der die verschiedenen Teile des Nationalparks über einen Hochgebirgsweg verbindet, der die Nutzung der Gebiete sowie spezielle Dienste erweitert (Ortler Höhenweg, Vioz Höhenweg)			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

		Entwicklung des Radtourismus durch die Bestimmung von spezifischen für Fahrräder geeignete Routen				
		Förderung des Wegenetzes auch durch ständig aktualisierte digitale kartographische Anwendungsprogramme, welche Papierlandkarten vollständig ersetzen können				
		Entwicklung der Landesstrategie für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (TurNat), die in die Tourismusstrategie der Val di Sole integriert ist.				
	49	Entwicklung des Angebots der Anlaufstellen des Nationalparks mit den Zielen, diese als Erfahrungs- und Wissenszentren zu etablieren die sich auf Prinzipien der pädagogischen Unterhaltung konzentrieren; deren Attraktivität für Seminare, Schulungen, Workshops für Forscher, Unternehmen, Schulen und Universitäten zu gewährleisten;	Durchführung des Investitionsplanes des Sektors Lombardei zur Restaurierung der Cantoniera 0, der 3. Cantoniera und der Kaserne der Guardia di Finanza am Stilfserjoch			
			Erneuerung des Besucherzentrums von Valfurva und seine Aufwertung als Ort für Schulungsveranstaltungen und Workshops sowie für die Entwicklung von Umwelterziehungsaktivitäten für Schulen			
			Planung der Umgestaltung des Gästehauses Rabbi			
			Planung des neuen Besucherzentrums Rabbi			
			Erweiterung der Besuchereinrichtung des Wildgeheges von Peio			
			Errichtung des Verbindungsweges zur Almhütte Talè			
			Eröffnung des neuen Besucherzentrums avimundus			
Nachhaltige Mobilität	50	Beschränkung der Zufahrt für Privatfahrzeuge, insbesondere in Fällen, in denen die Nutzung des Fahrzeugs mit dem Gebiet unvereinbar ist und/oder die Beschränkungsmaßnahmen anderen Formen der Mobilität zugutekommen.	Verwaltung der Land- und Forstwirtschaftlichen Wege, zeitliche Regulierung des Straßennetzes (Val di Rabbi, Forni, Cancano, Valle delle Messi, Val Grande, Val Zebrù)			
		Beschränkung des Verkehrs und Straßensperre auch durch verschiedene Gebührenformen		*	*	*
		Einrichtung verschiedener alternativer Transportformen zum privaten Fahrzeug (Stelviobus Rabbi, Shuttlebus Cancano, Shuttlebus Forni, Skibus Santa Caterina, Bus Martelltal, Bus Ultental)				
	51	Entwicklung von „alternativen Lösungen“ zum öffentlichen Personennahverkehr auch durch Ermittlung angepasster Systeme.	Verbindung S. Caterina - Bormio, Verbindung Cogolo - Dorf Peio - Peio Fonti			
	52	Verbesserung und Entwicklung der mit dem öffentlichen Verkehr zusammenhängenden Infrastrukturen und Dienste: Parkplätze mit Knotenpunktfunktion, Informationsqualität, spezifische Sonderaktionen, die mit Aktivitäten und Veranstaltungen des Parks kombiniert werden können	Zusammenschluss des Dienstes Stelviobus mit dem Mobilitätssystem Val di Sole			
Im Investitionsplan für die Täler von Camonica vorgesehene Projekte für Verkehrsknotenpunkte, insbesondere in den Tälern von Viso und Canè						
53	Ermittlung der Entwicklungsmöglichkeiten von Verkehrsinfrastrukturen in Siedlungsgebieten, die am besten sowohl für Fußgänger als auch für den Fahrradverkehr sowie motorisierten	Ausarbeitung spezifischer Mobilitätspläne für die Täler Mare, Monte und Rabbi.				
		Fußgängerzone in den Dörfern (Cogolo, Peio Fonti, Santa Caterina)				
		Festung Gomagoi als Knotenpunkt für die Dienste des öffentlichen Personennahverkehrs				

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

	Verkehr geeignet sind, auch durch die Festlegung von Maßnahmen zur Verkehrseinschränkung und die Errichtung direkter und sicherer Routen für Fußgänger.	Errichtung möglicher neuer Radrouten von Prad am Stilfserjoch nach Stilfs und von Morter nach Martell			
	54	Errichtung von Knotenpunkten für Radfahrer in Gomagoi und am Stilfserjoch			
		Realisierung von Parkplätzen, siehe Investitionsplan	*	*	*
	55	Einrichtung von Ladestationen für Elektrofahräder: Ladestationen ricaricaparco (PAT), E-Bike-Projekt Investitionsplan (RL)			
		Festung Gomagoi als Knotenpunkt mit Parkmöglichkeit und Umstieg auf öffentliche Shuttlebuslinien;			
		Realisierung von speziellen und sicheren Knotenpunkten für Radfahrer: Projekt Stilfserjochstraße, Projekt Valli camune (RL)			
		Verbreitung von Ladestationen für Elektroautos			
		Projekt Stilfserjochstraße, Projekt Valli Camune			
		E-Bike-Projekt Investitionsplan (RL)			
Aus- und Weiterbildung	56	Annahme eines eigenen Umweltinterpretationsplans und eines eigenen Kommunikationsplans für den jeweiligen Nationalparkteil	*	*	*
		Bewertung der Wahrnehmung des Nationalparks durch die lokale Bevölkerung und durch Winter- und Sommertouristen, um zukünftige Kommunikationsziele und Bildungs- und Tourismusangebote zu definieren			
	57	Projekt Wissenschaft vermitteln			
	58	Schaffung einer neuen positiven Verbindung durch die Realisierung des Parkplans mit der Einbeziehung von Gemeinden, E.B.N.R und Interessenvertretern: Koordinations- und Lenkungsausschuss, Beteiligungsprozess "Der Park, den ich möchte" (PAT)			
	59	Verbreitung und Förderung der "Leitlinien für menschliche Aktivitäten in der Umwelt" und der Charta der Ethik in den Bergen des Trentino			

Nationalparkplan Stilfserjoch – Kapitel 2 – Operative Ziele

	60	Durchführung von Schulungen und ständige Weiterbildung des Nationalparkpersonals und der Ausbilder, unter besonderer Berücksichtigung der Lehrkräfte der Schulen im Parkgebiet und den angrenzenden Gebieten.	Ausbildung der staatlichen Forstverwaltung Carabinieri zu den Vorschriften über Relikte aus dem Ersten Weltkrieg, Ausbildung von Lehrern in den Gemeinden des Alta Valtellina			
			Ausbildung des Parkpersonals (Saisonpersonal und Festangestellte)			
			Weiterbildung auch durch internationale Projekte - z. B. naturaraetica			
	61	Definition von Aufnahmeprogrammen für Schüler und Studenten, mit besonderem Augenmerk - für Oberschüler - auf die Abwechslung Schule-Beruf und Forschung.	Projekt der Bombardieri-Stiftung Schule im Park			
			Konvention und vertikaler Lehrplan für lokale Schulen			
			Aktivitäten für Schulen und Gruppen			
			Betreuung von Studenten für Diplomarbeiten, Praktika und Dissertationen im Rahmen der Forschungsprogramme des Nationalparks			
			Projekt zum Austausch zwischen Schule und Beruf			
			Besuchsprogramme und Projekte für Besucherzentren und durch zukünftige Ranger			
	62	Verbesserung der Kenntnisse und des Bewusstseins für die Naturgüter des Nationalparks bei Reiseveranstaltern und Besuchern, auch durch Weiterbildungsmaßnahmen.	Ausbildung zum Parkguide			
	63	Schaffung von Synergieformen mit den Eigentümern und Betreibern von Berghütten und Biwaks, um die ökologischen und kulturellen Werte des Nationalparks mit besonderem Augenmerk auf die Höhenlage zu fördern.	Ausschreibung für Schutzhütten in der Lombardei			

nota bene:

dunkelgraue Felder, Aktionen, die in Arbeit sind oder demnächst gestartet werden

hellgraue Felder, geplante Aktionen

Sternchen - Maßnahme festgelegt in den Durchführungsbestimmungen oder der Parkordnung

*